

Der Ruderer

Zeitung des Deutschen Ruder-Club von 1884 e.V. Hannover Nr. 253



2014

Impressionen 2014



Wunschliste an Aktivitäten

Liebe Clubfamilie,

Ich wünsche allen von Jung bis Alt für das Jahr 2015 alles Gute. Vor allem Gesundheit und Glück. In euren Händen haltet ihr unsere jährliche Chronik, mit der ihr euch davon überzeugen könnt, was für eine Vielfalt an sportlichen aber auch gesellschaftlichen Aktivitäten im DRC stattfindet!

Der Vorstand kann immer wieder nur betonen, dass es uns Spaß macht, diese Geschicke zu leiten. Ohne die unglaublich hohe Anzahl an ehrenamtlichen Helfern und passiven Unterstützern wäre das alles nicht möglich. Natürlich wollen wir uns nicht ausruhen. Es gibt viele Baustellen, die bearbeitet werden wollen. Zum Beispiel suchen wir dringend jemanden, der aufgrund des immer dichter werdenden Sportverkehrs auf unserer Wasserstrasse, als Sicherheitsbeauftragter im Beirat des Vorstandes mitarbeiten will. Unsere Wunschliste an Aktivitäten ist groß. Wir wollen Euch ermutigen, einfach mal zu einer der öffentlich durchgeführten Vorstandssitzungen zu kommen.

Sportlich werden in 2015 die Weichen in Richtung Rio de Janeiro 2016 stellen. Hier wünschen wir allen Sportlern und Sportlerinnen Gesundheit in der Vorbereitung und bei den entscheidenden Wettkämpfen.

Viel Spaß nun beim Durchblättern des „Der Ruderer 2014“.

Mit rudersportlichen Grüßen
Euer Uwe



Titelfoto geschossen von Detlev Seyb (rudern.de)

Inhalt

4	Vorstandsaktivitäten
5	Förderkreis
6	Saison der Senioren
8	Im Portrait: Milan Dzambasevic
9	A-WM Amsterdam, Niederlande
10	U-23-WM Varese, Italien
12	Saison der Junioren
14	U17-/U19-/U23-Meisterschaften
16	Jugend trainiert für Olympia
17	Junioren-Achter
18	Saison der Kinder
20	Im Portrait: Theo Uden
21	2. WKE Männer
22	RBL-Frauen
24	Regatta Brügge, Belgien
25	Regatta Rouen, Frankreich
26	Deutsche Hochschulmeisterschaften
27	World University Championships
28	Wanderfahrten
29	25 Jahre Freundschaft ARV Leipzig - DRC Hannover
30	Clubveranstaltungen 2014
32	In Gedenken an
34	Grüße, Termine & Co.

Impressum

Herausgeber:
Vorstand des DRC Sprecher:

Vorsitzender Sport:
Vorsitzender Finanzen:
Postanschrift Bootshaus:
Telefon Bootshaus:
Bankverbindung:

Erscheinungsweise:
Auflage:
Gestaltung:

Deutscher Ruder-Club von 1884 e.V.
Uwe Maerz, Am kleinen Felde 27, 30167
Hannover, Tel.: 0511.444496
Christian Held, Tel.: 0511.2343816
Davor Moritz, Tel. 0173.2020963
Roesebeckstraße 1, 30449 Hannover
0511.446867
Sparkasse Hannover, Kto.-Nr. 311626,
BLZ 25050180
IBAN DE83 2505 0180 0000 3116 26
jährlich
500
Alexandra Jaritz

Druck:
DRC-Büro E-Mail:
Internet:
Redaktion:

Fotos:

Anzeigen:

unidruck gmbh
drc-buero@drc1884.de
www.drc1884.de / E-Mail: derruderer@drc1884.de
Alexandra Jaritz (verantwortlich), Cathrin Boeckler,
Rainer Bobsin (Bildbearbeitung), Katharina Mrotzek
Cathrin Boeckler, Rainer Bobsin, Christian Held, Oliver
Quickert (rudern.de), Detlev Seyb (rudern.de), Theodor
Uden, Tobias Cantz, Patrick Döring,
derruderer@drc1884.de

Namentlich gekennzeichnete Texte geben nicht grundsätzlich
die Meinung des DRC-Vorstandes und/oder der Redaktion wieder.
Die Redaktion behält sich Titellung und Textkürzung vor.

Aus dem Vorstand

Mitgliederversammlung

Die Jahreshauptversammlung 2014 fand am 21. März statt. Die anwesenden DRC-Mitglieder wählten Davor Moritz einstimmig zum neuen Finanzvorsitzenden. Der Leiter unserer Handicapsport-Gruppe löst damit Ernst Zumbach ab, der sich nach zwei Jahren nicht mehr zur Wahl stellte, aber weiterhin als Berater des Vorstands im Beirat für den Bereich „Vereinsentwicklung“ tätig bleiben wird. Unser Vorsitzender Uwe Maerz dankte Ernst Zumbach für seinen Einsatz für den DRC.

Die vier weiteren Vorstandsmitglieder Christian „Otto“ Held, Vorsitzender Sport, Katrin Licker, stellvertretende Vorsitzende für die Bereiche Finanzen und Technik, Patrick Döring, stellv. Vorsitzender Sport und der Sprecher des Vorstands Uwe Maerz wurden einstimmig bestätigt.

Neu in den Beirat berufen wurden Ulrike Bremer-Hübler (zuständig für Mitgliederverwaltung) und Karen Beckmann (Bau und Liegenschaftsverwaltung).

Außerdem wurden zahlreiche Jubilare für ihre jahrzehntelange Treue und Verbundenheit zum DRC unter viel Applaus mit Ehrennadeln und Urkunden ausgezeichnet.

Uwe Maerz



1) Für 40-jährige Mitgliedschaft im DRC wurde der Schatzmeister des Förderkreises, Karl-Heinz Ringe (r.), von Uwe Maerz mit der Goldenen Clubnadel ausgezeichnet.



2) Die Silberne Clubnadel und die Ehrenurkunden für 25-jährige Mitgliedschaft erhielten (v.l.n.r.) unser Sprecher des Vorstands, Uwe Maerz, Dr. Frauke Wagner, Matthias Edeler sowie Dr. Matthias Richter. Dahinter die Laudatoren: unsere stellvertretende Finanzvorsitzende Katrin Licker, der Sportvorsitzende Christian "Otto" Held sowie unser ehemaliger Vorsitzender Oliver Frese.



3) Klaus-Walter Kaase, Claus-Dieter "Titus" Biesterfeld und Klaus Müller (v.l.n.r.) wurden für 60-jährige Mitgliedschaft im DRC geehrt.



4) Der DRC-Vorstand (von links nach rechts): Davor Moritz, nun zuständig für die Bereiche Finanzen und Technik. Außerdem Christian „Otto“ Held, Vorsitzender Sport, Katrin Licker, stellvertretende Vorsitzende für die Bereiche Finanzen und Technik, Patrick Döring, stellv. Vorsitzender Sport und der Sprecher des Vorstands Uwe Maerz

Weihnachtsvorstandssitzung

Der DRC ist das, was wir draus machen!

Es ist Dezember, draußen ist es kalt und ungemütlich, aber im DRC-Schankraum bol-
bert der Kaminofen, die Luft ist erfüllt von
leckerem Geruch nach Gans und Rotkohl,
ein fröhliches Stimmenwirrwarr erfüllt den
Raum: Der DRC-Vorstand hat zur alljährlichen
Weihnachtsvorstandssitzung zum Gansessen
eingeladen. Fast 40 DRC-Mitglieder sind
der Einladung gefolgt, einige haben mit
Bedauern absagen müssen.

Neben dem Vorstand und den vielen
Trainern aus allen Bereichen (Anfänger,
Kinder, Junioren, Senioren, 2. WKE,
Breitensport) sind da das Mittwochs-
Werkstatt-Team, das efa-Team, der

Bauausschuss, das Gastronomie-Team, die
Organisatoren von Clubveranstaltungen,
die Förderkreis-Engagierten, unsere
„Buftine“, der Aktivensprecher, der DRC-
Busbeauftragte, das Clubzeitungs-Team,
die Rechnungsprüfer, unser Versicherungs-
Experte und, und, und. Ein Fünftel der DRC-
Mitglieder durch alle Altersschichten hinweg
engagiert sich laut Sprecher des Vorstands
Uwe Maerz regelmäßig ehrenamtlich für den
DRC. Eine wirklich tolle Bilanz. Wir haben
viel erreicht und noch viel vor: also, enga-
giert Euch weiterhin für ein buntes, vielfäl-
tiges Clubleben. Denn der DRC ist das, was
wir draus machen!

Cathrin Boeckler



**5) Unser Wirt zauberte eine sehr wohlschmeckende Gans, klas-
sisch mit Rotkohl und Knödeln**

**6) Geladene Vorstandsmitglieder, Beiräte, Trainer, Sportler ins
Gespräch vertieft: vorne Matthias Edeler mit Gerd Weingardt und
Julius Peschel**



Förderkreis

Trainingssessen

Das Jahr 2014 begann für den Förderkreis
mit dem traditionellen Trainingssessen am
22. Januar. Wie jedes Jahr bot sich bei lecke-
rem Essen die Möglichkeit die Trainingsleute
persönlich kennenzulernen und sich über die
sportlichen Ziele der Aktiven für die kom-
mende Saison zu informieren.

Mitgliederversammlung

Die alljährliche Mitgliederversammlung
des Förderkreises stand nur einen Monat
später an. Nach einem Bericht des Vorstands
wurden Jörn Heithecker und Karl-Heinz
Krüger, die sich auf eigenen Wunsch nicht
mehr für eine erneute Kandidatur für die
Vorstandsarbeit zur Verfügung stellten, mit
einem herzlichen Dankeschön für die gelei-
stete Arbeit verabschiedet. Bei der Neuwahl
des Vorstandes wurde Heinz Musmann
als Vorstandsvorsitzender bestätigt. Zum
neuen Schatzmeister und Stellvertreter
des Vorsitzenden wurde Karl-Heinz Ringe
gewählt und Barbara Fiedler in ihrem Amt
als Beisitzerin ebenfalls bestätigt. Die
vakanten Beisitzerposten werden in Zukunft
von Karen Beckmann und Tobias Cantz neu
besetzt.

Besuch des Stadtarchivs

Die große Jahresveranstaltung des
Förderkreises fand in 2014 im Stadtarchiv
von Hannover statt. Auf Grund der regen
Teilnehmerzahl wurde die Besichtigung
in zwei Gruppen durchgeführt. Nach einer
kurzen Einführung begann eine interes-
sante Führung durch die Räumlichkeiten
und Besichtigung einiger Archivgüter. Den
Abschluss der Führung bildete ein Blick
in die Werkstatt des Archives, wo man die
tägliche Arbeit der Mitarbeiter kennenler-
nen konnte. Nach einem kurzen Fußmarsch
durch die Südstadt wurde das Lokal 'Högers
1910' aufgesucht, wo uns ein sehr lecke-
res englisches Buffet erwartete. Hier trafen
die zwei Gruppen wieder aufeinander und
konnten den Abend gemeinsam ausklingen
lassen.

Karen Beckmann



Unterwegs in ganz Europa

Saison der Senioren 2014

1

1) Europameisterschaft in Belgrad: Julius Peschel (Schlag), Matthias Arnold (HRC), Lars Wichert (RC Allemannia) und Jonathan Koch (Mainzer RV)

Pünktlich zum Beginn der Saison 2013/2014 bekam die Trainingsgruppe (mit den DRC-Sportlern Fabian Wolff, Carl Reinke, Matthias Hörnschemeyer, Julius Peschel) am Kanal Zuwachs. Neben der aus Bramsche zugezogenen Frauke Hundeling, erreichten die beiden DRC Sprösslinge Carlotta Nwajide und Alex Sievers das "Seniorenalter", weshalb sie zu der von Thorsten und Robin betreuten Trainingsgruppe Ü18 am Kanal wechselten.

Alexander Egler und Milan Dzambasevic trainierten auch in dieser Saison wieder in der Trainingsgruppe von Ralf Holtmeyer in Dortmund und waren daher nur selten bis gar nicht in Hannover anzutreffen.

Zusammen mit den U23-Sportlern aus Hamburg verbrachten die Trainingsgruppe Hannover Silvester und zwei Wochen des Winters in Mequinenza (Spanien), um die technischen und sportlichen Grundlagen für das neue Jahr zu legen. Nach einem arbeitsreichen Winter mit weiteren Trainingslagern in den

Disziplingruppen musste beim Ergometertest und der Langstrecke in Leipzig gezeigt werden, wie gut die Arbeit im Winter wirklich war.

Kurz vorm Wettkampf zog sich Fabian leider einen Bänderriss zu, der ihn so stark beeinträchtigte und zu einer langen Auszeit führte, sodass eine Rückkehr in den Leistungssportbetrieb nicht mehr glückte. Fabian hat den Rest der Saison dann die zweite Wettkampfebene unterstützt und den DRC-Achter auf Schlag eingetaktet.

Pausenlos

Trotz anständiger Ergebnisse der anderen Sportler in Leipzig musste die Arbeit selbstverständlich weiter gehen, weshalb uns nach der Langstrecke keine lange Pause blieb. Ein Teil der Trainingsgruppe fuhr direkt zum Flughafen, der Rest direkt mit dem Bootstransport weiter. Das gemeinsame Ziel: Orta san Giulio in Norditalien. Hier wurden die nächsten zwei Wochen verbracht, damit alle Sportler noch

einmal intensiv an ihren Kleinbootleistungen arbeiten konnten, bevor auf der Deutschen Kleinbootmeisterschaft in Köln der erste große Vergleich mit den anderen deutschen Booten über die 2000 Meter Wettkampfdistanz bevorstand.

Luft für Steigerung

Hier konnten sowohl Carlotta, als auch der Zweier-ohne von Matze und Carl mit Platzierungen im Mittelfeld zeigen, dass sie zum potentiellen Personenkreis für die U23 Nationalmannschaft gehören. Alex und Frauke platzierten sich in den hinteren Bereichen ihrer jeweiligen Felder, was sicherlich nicht ihren Potentialen entsprach und noch Luft für Steigerungen ließ. Milan konnte sich hier zusammen mit Max Munki aus Lübeck einen überraschenden und tollen fünften Platz sichern. Egler erreichte zusammen mit Peter Kluge (CRV) einen ordentlichen achten Platz.

2) Vierer-ohne: Carl Reinke, Marten Beckmann, Jonas Drescher (beide Lübecker RG) und Matthias Hörnschemeyer auf Schlag



2



3) Milan Dzambasevic erreicht einen sensationellen fünften Platz auf den Deutschen Kleinbootmeisterschaften mit Max Munki (Lübecker RG)



4) Alex Sievers am Start im Bild ganz vorn; ebenfalls im Bild Ruderlegende Marcel Hacker mit der Startnummer 36

Das hannoversche Highlight der Kleinbootmeisterschaft war allerdings das Finale im leichten Männer Zweier-ohne. In einem sehr starken Endspurt konnten sich zwei Boote vom Feld absetzen und innerhalb einer halben Sekunde über die Ziellinie schießen. Eines dieser Boote war der Zweier von Matthias Arnold (HRC) und Julius, die sich mit diesem zweiten Platz die Chance gesichert haben, ihr Können in der olympischen Bootsklasse leichter Vierer-ohne unter Beweis zu stellen.

Durchsetzen

Diese Chance kam auf der internationalen Wedau Regatta in Duisburg, bei der sich Julius und Matze mit ihrer Mannschaft in allen Rennen gegen die deutsche und anwesende europäische Konkurrenz durchsetzen konnten. Die anderen Athleten nutzten Duisburg, um verschiedene Kombinationen in Mittelbooten auszuprobieren, was Frauke und Carlotta im

gemeinsamen Doppelzweier mit einem Sieg krönen konnten.

Nach Duisburg folgte noch die internationale Regatta in Ratzeburg, bei der viele auf Lehrgängen zusammengestellte Boote die Möglichkeit hatten, zu beweisen, dass sie die richtige Mannschaft für die DJM und die internationalen Meisterschaften sind. In einigen Booten wurde hinterher zwar noch umbesetzt, doch Matthias und Carl konnten mit Siegen an beiden Tagen ihre Plätze im Vierer-mit Stm. bzw. Achter festigen. Auch Matthias und Julius konnten mit einem zweiten Platz ihre Position im Zweier-ohne weiter behaupten.

Gold, Silber, Bronze

Auf den deutschen U23-Meisterschaften konnten die DRC-Sportler dann dreimal Gold, einmal Silber und einmal Bronze nach Hannover holen. Dazu noch WM-Tickets für die

U23 in Varese, Italien für Carl, Matze, Carlotta und Frauke. Thorsten komplettierte das hannoversche Team als Trainer. Einzig Alex hatte in Brandenburg im ersten U23-Jahr arg zu kämpfen und verfehlte die Medaillentränge ebenso wie die WM-Plätze leider deutlich.

In der offenen Altersklasse gelang es Milan trotz der überzeugenden Leistung auf den Kleinbootmeisterschaften nicht, einen Platz in der Nationalmannschaft zu erreichen. Besser lief es bei "Egel", der in diesem Jahr Erfahrungen auf Weltcup sammeln durfte und als Ersatzmann bei den Europameisterschaften in Belgrad, Serbien fungierte. In Belgrad war auch Julius im Vierer-ohne am Start und belegte in einem heiß umkämpften A-Finale den fünften Platz. Auf der A-WM in Amsterdam, Niederlande durfte Julius dann ebenfalls im leichten Vierer-ohne und "Egel" in der Traditions- und sehr männlichen Bootsklasse Zweier-mit an den Start gehen.

Carl Reinke

5) Sieg in Duisburg: Carlotta Nawjide und Frauke Hundeling strahlen mit der Sonne um die Wette



Seitenwechsel

Im Portrait: Milan Dzambasevic

Mit dem Rudern begonnen hat Milan Dzambasevic 2001 beim Ruderverein der Bismarckschule. 2006 wechselte er dann zum DRC und ist ein gutes Beispiel dafür, dass auch ein „Spätestieg“ in den internationalen Rudersport möglich ist. Seinen ersten internationalen Einsatz für den Deutschen Ruder-Verband hatte er 2008 als Ersatzmann bei der U23-WM. 2009 gewann Milan seine erste internationale Medaille. Zusammen mit Vereinskamerad Alexander Egler erruderte er sich die Bronzemedaille auf der U23-WM im tschechischen Racice. Ein Jahr später, 2010, konnte er noch ein Treppchen höher klettern und gewann in derselben Bootsklasse im weißrussischen Brest die Silbermedaille.

Der Anschluss an den A-Bereich gelang 2012 mit der Qualifikation für die Weltmeisterschaften im Zweier-mit Stm. In Plovdiv erruderte Milan hier den fünften Platz. Nach einer holperigen Saison 2013 im Kleinboot qualifizierten sich Milan, Alexander Egler, Jann-Edzard Junkmann (HRC) zusammen mit Kay Rückbrodt (Hamburg) im Vierer-ohne für die Universiade

in Kazan. Dort konnte die Mannschaft überzeugend zur Goldmedaille rudern. Neben dem sportlichen Erfolg war Kazan ein ganz besonderes Erlebnis. Die Universiade ähnelt von Umfang und Charakter den olympischen Spielen. Nach Abschluss der eigenen Rennen konnten die Ruderer noch die Wettkämpfe in anderen Sportarten verfolgen. Es wurde gemeinsam mit allen Nationen gefeiert und neue Freundschaften konnten geschlossen werden. Das alles machte die weitere Reise zu etwas ganz Besonderem.

2014 überraschte Milan mit seinem Partner Max Munki auf der deutschen Kleinbootmeisterschaft mit einem fünften Platz, qualifizierte sich aber im Verlaufe der Saison leider knapp nicht für einen ROLLSITZ in der A-Nationalmannschaft. Eine Herausforderung war auch, dass es Milan nicht über das Herz gebracht hatte, seine Heimatstadt Hannover zu verlassen, um dauerhaft am Stützpunkt in Dortmund zu trainieren.

Über den sportlichen Erfolg hinaus ist Milan aus dem Clubleben des DRC derzeit



1) Milan Dzambasevic

nicht wegzudenken. Er stieg und steigt immer motiviert und motivierend in den DRC-Achter und lässt auch die eine oder andere Einheit im geselligen Kreise Revue passieren.

Ab der Saison 2015 kann nun die Jugend von seinen Erfahrungen profitieren: Milan hat die Seite gewechselt und ist seit Herbst 2014 Teil des Trainerteams im Juniorenbereich. Wir freuen uns sehr über Milans Engagement und hoffen auf möglichst viele Sportler, die er auf erfolgreiche Wettkämpfe vorbereitet.

Thorsten Zimmer

2) Milan Dzambasevic und Daniel Makowski (RC Favorite Hammonia Hamburg) mit Stm. Christoph Düring (Lübecker RG) auf der WM in Plovdiv / Bulgarien 2012



2



"Amsterdambedingungen"

WM 2014 in Amsterdam, Niederlande

3) Alexander Egler mit Peter Kluge (Celler RV) und Steuermann Jonas Wiesen (RG Treis-Karden 1969 e.V.) auf Bronze-Kurs

Wie es für die A-Nationalmannschaft üblich ist, haben wir uns vor der Weltmeisterschaft die letzten zwei Wochen gemeinsam in Ratzeburg vorbereitet. So konnten wir beiden DRCer uns nach langem getrennten Training mal wieder täglich sehen und austauschen. Die Wetterbedingungen waren am Anfang optimal, sodass wir noch entscheidende Feinschliffe üben konnten. Je näher die WM rückte, desto aufgeregter ist neben allen Beteiligten auch die Wellenbildung auf dem Ratzeburger See geworden. Wir haben es jedoch bestens zu meistern versucht, vor allem da wir beide die typischen "Amsterdambedingungen" noch von der U23-WM 2011 kannten und so mit einer kräftigen Schiebewelle gerechnet haben.

Eine gute Woche vor dem ersten Vorlauf sind wir alle zusammen mit dem Reisebus in die holländische Hauptstadt aufgebrochen. Dort war es dann wohl weniger die kühle zweite Augushälfte, sondern die eigene

Angespanntheit und Qualität der Gegner, die sowohl in "Egels" Zweier-mit und Julius' leichten Vierer für einen holprigen Start in ihren jeweiligen Vorläufen sorgten. Wir konnten uns beide in mäßigen Rennen nicht direkt für die nächste Runde qualifizieren.

In den dadurch nowendig gewordenen Hoffnungsläufen haben wir uns dann aber entschieden befreit. Julius konnte sich mit seinem Vierer gegen die Konkurrenz aus Italien und Spanien als Erster durchsetzen und auch "Egel" und seine Mannschaft haben mit einem Sieg den Hoffnungslauf für sich entschieden. Zusammen mit der heimischen Konkurrenz, dem Niederländischen Zweier-mit, qualifizierte er sich für das A-Finale.

Das Halbfinale war für Julius das wichtigste Rennen der Weltmeisterschaft. Schon innerhalb der Saison zeichnete sich ab, dass das Erreichen des Finales keine einfache Aufgabe werden wird. Der Vierer musste sich leider mit enttäuschenden sie-

ben Hundertstel Sekunden auf den dritten Platz als Vierte und damit einem Platz im B-Finale begnügen. Dieses kleine Finale konnten wir dann mit einem zweiten Platz hinter den Chinesen abschließen. Tags zuvor stand "Egel" in seinem ersten A-WM-Finale einigen altbekannten Gegnern gegenüber. Es versprach ein spannendes Rennen um die Medaillen zu werden, einzig und allein die Goldmedaille war von vornherein ziemlich sicher an die Neuseeländer vergeben, gegen die seit der Saison 2009 kein Kraut gewachsen ist. Das britische Boot erruderte sich mit einem starken Rennen den Silberrang, gefolgt von "Egel" der sich die Bronzemedaille nach einem spannenden Endspurt gegen die Argentinier sichern konnte.

Für wichtige seelische Unterstützung in allen Situationen hat der mitgereiste DRC-Fanclub gesorgt. Für uns ist es sehr bewegend und motivierend, auf diese Weise angefeuert zu werden, vielen Dank dafür!

Alexander Egler und Julius Peschel

4) Zweites Boot von vorne : Schlagmann Julius Peschel mit Matthias Arnold (HRC), Lars Wichert (RC Allemannia) und Jonathan Koch (Mainzer RV)





Undankbare vierte Plätze

1 U23 WM 2014 in Varese, Italien

1) Deutscher Doppelvierer mit zweimal DRC an Bord: Schlagfrau Carina Böhlert (Magdeburger SC), Frauke Hundeling, Carlotta Nawjide und Michaela Staelberg (Crefelder RC)

Am 20. Juli 2014 reiste der Teil der Trainingsgruppe Zimmer, der sich für die U23 WM qualifiziert hatte, ins italienische Varese. An den Start gingen Matthias Hörnschemeyer im Vierer mit Steuermann, Carl Reinke im Achter und Frauke Hundeling, gemeinsam mit mir, Carlotta Nawjide, im deutschen Doppelvierer.

Matze

Nach den vorerst ernüchternden Ergebnissen beider Kleinbootüberprüfungen galt es für Matze als erste große Aufgabe, überhaupt die Qualifikationen für die U23 WM zu sichern. Nachdem er während der Saison in vielen unterschiedlichen Viererkombinationen getestet worden war und die entscheidendsten Rennen knapp gewinnen konnte, ist zur Meisterschaft eine komplett neue Kombination formiert worden. Nach einer Woche intensiven Trainings galt es nun, die Meisterschaft zu gewinnen, da dies die einzige Möglichkeit für Matze war, an der U23 WM teilzunehmen. Dementsprechend hoch war die Anspannung vor dem entscheidenden Rennen. Alle Vorbehalte waren umsonst und Matzes Vierer konnte mit einem klaren Start-Ziel-Sieg die Meisterschaft und somit die Qualifikation für die U23 WM sichern. Matze hatte die erste Etappe geschafft und reiste optimistisch in die unmittelbare Wettkampfvorbereitung (UWV), das in Ratzeburg stattfand. Entgegen Matzes Erwartungen, nun das Training in seiner Viererformation von der Meisterschaft zu beginnen, ging es in eine erneute Selektion, um die Plätze in den

anderen Riemenbootsklassen zu belegen. Der Vierer mit Steuermann stand hierbei an letzter Stelle und wurde dementsprechend nicht weitergehend berücksichtigt. Vielmehr fanden hier die „Restposten“ Platz, um auch in irgendeinem Rennen auf der U23 WM zu starten. Das mag eventuell hart klingen, doch genau so fühlten sich diejenigen, die schon fest im „Vierer-mit“ saßen und diesen durch Training in einer festen Mannschaft vorbereiten wollten, so auch Matze. Eine weitere Woche ging ins Land, wodurch die finale Besetzung für Matzes Vierer zwei Wochen vor Anreise zum Zielwettkampf stattfand. Dabei hatte man seit der letzten WM doch fast 50 Wochen Zeit gehabt, eine geeignete Mannschaft zu finden, aber lieber alles auf den letzten Drücker. Dennoch reiste die Mannschaft hochmotiviert nach Varese, doch in Folge der kurzen gemeinsamen Vorbereitung blieb die fehlende Wettkampferfahrung nicht unbemerkt. Den Vorlauf beendete Matzes Crew mit einem dritten Platz, was bedeutete, dass die Mannschaft den unangenehmen Weg über den Hoffnungslauf bestreiten musste, um das Ziel, am A-Finale teilzunehmen, zu erreichen. Die Anspannung innerhalb der Mannschaft war groß, das nun wichtigste Rennen dieser WM wurde also der Hoffnungslauf. Diesen ging das Team um Matze mutig an, verlor jedoch über die Strecke an Geschwindigkeit und verpasste schließlich undankbar knapp den Einzug ins A-Finale. Die Enttäuschung über diese bittere Niederlage machte es für die gesamte Mannschaft schwer, das B-Finale am folgenden Tag, bestehend aus zwei Booten, zu bestreiten, wo die Zielstellung doch eigent-

lich eine komplett andere gewesen war. Letztendlich fuhren sie dennoch, besonders aus gegenseitigem Respekt und Dankbarkeit gegenüber ihrem Trainer, ein volles und gutes Rennen und gewannen das B-Finale mit deutlichem Vorsprung.

Sicher kein Abschluss der Saison, wie man ihn sich wünscht, aber ein Abschluss mit Ehre.

Carl

Carl befand sich in einer deutlich besseren Position als Matze, denn er saß schon zur Meisterschaft im Achter, der den Titel holte und in dieser Besetzung an der U23 WM teilnehmen sollte. Lediglich ein Platz wurde während der UWV selektiert und umbesetzt. Das brachte zwar etwas Unruhe in die Mannschaft, da der Kern aber fest bestehen blieb, ging das Training, auch wenn die Zeit ebenfalls knapp war, gut voran. Der Anreise nach Varese stand also nichts mehr im Weg und das Team bereitete sich auf den Vorlauf am Donnerstag vor, in dem die direkte Qualifikation für das A-Finale am Sonntag möglich war. Hierfür musste allerdings ein zweiter Platz her, welchen sich das Team durch ein kontrolliertes Einstiegsrennen sicherte. Die nächsten beiden Tage galt es, sich noch mal zu sammeln, konzentriert auf dem Wasser zu arbeiten und an Land zu regenerieren, bis es mit dem Motto „alles oder nichts“ ans Finale ging. Hoch konzentriert, motiviert und bereit, alles zu geben, ruderte Carls Achter am Finaltag den Start. Nachdem das Team auf der ersten



2) Carl Reinke und Michael Trebbow (RV Wandsbek) vor dem Start des Achters

3) Matthias Hörschemeyer

Streckenhälfte gut mithalten konnte, wurde über den zweiten Teil der Strecke, gerade auf den letzten 500 Metern deutlich, dass Neuseeland den Titel für sich festmachte. Im Ziel angekommen erreichte das Team um Carl mit etwa zwei Sekunden Rückstand zu Bronze, einen vierten Platz hinter Australien und den USA. Hervorzuheben ist, dass der Achter immerhin das schnellste Europäische Boot des Wettkampfs geblieben ist, was den undankbaren vierten Platz natürlich nicht wett macht.

Mit hohem Respekt und dem Hintergedanken, dass ein jetziges Scheitern das Aus um den Kampf für die Medaillenvergabe bedeutete, starteten wir den Hoffnungslauf, der sich zu unserem bis dahin besten Rennen herausstellte. Mit einem eindeutigen Sieg vor dem Boot aus Rumänien, welches sich ebenfalls für das Finale der besten sechs qualifizierte, war die Stimmung deutlich aufgelockert und wir hatten wieder Mut gesammelt, dass wir ebenfalls Potential hatten, bei der Medaillenvergabe mitzureden.

ben haben, reichten unsere Bemühungen nicht für eine Medaille. Neuseeland kam 0,6 Sekunden vor uns ins Ziel und wir beendeten unser WM-Finale, wie auch Carl, mit einem undankbaren vierten Platz.

Frauke und Carlotta

Durch einen knappen und überraschenden Sieg im Doppelzweier auf der Meisterschaft, war auch für Frauke und mich die Qualifikation für die U23-WM gesichert. Nach Absprache mit Thorsten und den Bundestrainern wurde allerdings entschieden, dass Frauke und ich, wie ursprünglich geplant, im Doppelvierer in Varese starten sollten. Die UWV verlief ähnlich wie bei Matze, mit viel Rumprobieren und verschwendeter Zeit, da die letzte Person für den Doppelvierer ebenfalls erst zwei Wochen vor Abreise feststand, Anweisung von Oben. Die wenigen gemeinsamen Kilometer machten sich schon während des Trainings in Ratzeburg bemerkbar. Die Mannschaft hatte zwar Potential, allerdings fehlte die Stetigkeit im Rudern, was wir direkt im Vorlauf zu spüren bekamen. Obwohl wir den vermeintlich einfacheren Vorlauf hatten, gelang uns die direkte Qualifikation für das Finale nicht. Wir mussten am darauf folgenden Tag den Hoffnungslauf bestreiten.

Der Finaltag war für uns alle seltsam, da die Rennen nicht wie gewohnt morgens begannen, sondern nachmittags gestartet wurden. Dennoch machte uns das nichts aus, denn ein guter Ruderer kann zu jeder Tageszeit Leistung abliefern. Wir lagen also auf Bahn eins am Start, mit der Renntaktik, alles zu riskieren. Die ersten 500 Meter des Finales konnten wir gut mit den anderen Nationen mithalten, nach Streckenhälfte hatten sich Polen und Russland jedoch abgesetzt, sodass es vorerst im Fokus stand, Großbritannien und Neuseeland hinter sich zu lassen. Innerhalb einer Sekunde passierten wir die 1000 sowie die 1500 Metermarke, unser Team beide Male auf dem fünften Platz. Obwohl wir im Endspurt alles gege-

Rückblickend lässt sich nach diesen eher ernüchternden Ergebnissen der U23-WM festhalten, dass wir, die Sportler, für das nächste Jahr individuell etwas verändern müssen, sei es die Trainingsmoral, den Aufwand den wir betreiben, der eben auch Verzicht impliziert oder die Ausführung des Trainings im Allgemeinen. Die Enttäuschung nach diesen drei Niederlagen war nicht zu verbergen, dennoch mussten wir uns eingestehen, dass die anderen Nationen schlichtweg besser gewesen sind. Wir haben den Teil des Sports kennengelernt, der weniger Spaß macht, uns aber aufhorchen lässt und in gewisser Weise auch belehrt, trotzdem am Ball zu bleiben, diesen Winter noch intensiver zu trainieren und uns dadurch möglichst früh für unsere Zielbootklasse zu qualifizieren, damit wir im nächsten Jahr wieder ganz oben stehen.

Carlotta Nawjide

4) Matthias Hörschemeyer auf Schlag, Ole Schwiethal (Ratzeburger RC), Bodo Schacher (Frankfurter RC), Tobias Oppermann (RC Havel Brbg) und Stm. Hans Espig (Hamburger Germania)





Erfahrungen und Erfolge

Saison der Junioren 2014

1) Falk Trittschanke, Max Schulz, Gesa Rödding, Lena Osterkamp, Sophie Friedebold, Natalie Haars, Henrik Neufeldt, Leon Gerke

Für die nun mehr als 20 Sportler starke Junioren-Leistungssportgruppe startete die Saison traditionell mit einem 1000 Meter Ergotest am ersten Schultag, bei dem diese auch verwogen und gemessen worden sind.

Anhand der Ergebnisse von diesem und der bisherigen Trainingsleistungen wurden ein Junioren- und ein Mixedachter für das Leinehead des RVL besetzt, welches beide Boote in ihrer jeweiligen Klasse für sich entscheiden konnten und welches der Männerachter mit der insgesamt zweit-schnellsten Zeit absolvierte.

Nach nun vielen Einheiten im Klein- und Großboot, einem Lauftest um den Maschsee, einem Maximalkrafttest und einem 30 Minuten Ergotest ging es für die Junioren im Oktober 2013 in das Herbstferientrainingslager beim Hildesheimer Ruderclub, in dem bereits für die Langstrecke in Hildesheim trainiert wurde und welches ebenfalls als Einstieg in die Wintersaison diente. Von diesem Vorhaben ließ sich die Truppe trotz des kalten Wetters nicht abhalten.

Nachdem nun die Wintersaison begonnen hatte, ließen auch die Ergotests über die normale Renndistanz (1500 Meter bei B- und 2000 Meter bei A- Junioren) nicht mehr lange auf sich warten, von denen der erste bereits Ende Oktober für einige vielversprechende Sportler im Olympiastützpunkt stattfand, während der Rest diesen vor heimischer Kulisse im Kraftraum des DRCs gefahren ist.

Bestärkt durch die Ergebnisse dessen, oder angespornt seinen schlechten Wert durch eine gute Leistung erst einmal hinter sich zu lassen, fuhr die Juniorentruppe in ihrer gesamten Größe erneut nach Hildesheim, um an der dortig veranstalteten Langstrecke teilzunehmen. Allerdings gingen nur Philipp Schiefer, Konstantin Jaep, Manja Radtke, Colin Beckmann und Ole Peter im Einer an den Start. Paul Peter ruderte mit Ferdinand Campe aus Braunschweig in einem Zweier-ohne, während der Rest in Großbooten an den Start gegangen ist. Philipp ruderte in der Gesamtwertung der A- Junioren auf Platz sechs, Konstantin auf Platz neun. Manja konnte sich bei den A- Juniorinnen auf den vierten Platz schieben,

während Ole sich den fünften Platz und Colin sich den neunten Platz bei den B- Junioren errudern konnte. Paul fuhr in seinem Zweier-ohne ohne Konkurrenz

Die oben genannten Kleinbootfahrer blieben noch über Nacht, um am nächsten Tag am Lehrgang des LRVN teilzunehmen, bei dem mit Colin und Ole, die zusammen mit Robert Leineweber (Celler RV) und im weiteren Verlauf der Saison zusätzlich mit Paul Brehme (RCEH) einen Doppelvierer mit Stm. gebildet hatten, der mit Manja als Steuerfrau noch an der DJM 2014 starten sollte.

Nun startete das Wintertraining vollends durch und es wurde nur noch am Wochenende gerudert und die Intensität der Einheiten wurde noch einmal gesteigert. So verlief das Training bis zum Trainingslager in Altenberg im Dezember 2013, welches als Skilanglauftrainingslager geplant war, aber auf Grund mangelnden Schneefalls zu einem Lauftrainingslager mit einigen wenigen Ergometereinheiten wurde. Trotzdem hatte das Trainingslager für alle (Junioren und mehrere mitgereiste DRCer) einiges zu bieten, wie zum Beispiel den Geburtstag von Otto und

2) Steuermann Henrik Neufeldt, Bugmann Falk Trittschanke, Till Biermann und Tobias Schiefer im Maschinenraum, Schlagmann Leon Gerke



3) Philipp Schiefer und Konstantin Jaep auf der Kölner Juniorenregatta



einer Landesmeisterschaft im Rennrodeln.

Kaum wieder zu Hause wurde das Training weiterhin auf einer sehr hohen Intensität weitergeführt, da noch der DRC-Ergocup und auf einige wenige ebenfalls Kettwig wartete. Für die in Kettwig startenden Sportler, nämlich Sophie Friedebold, Philipp, Konstantin, Oliver und Ole, war der DRC-Ergocup lediglich auf Profil zu fahren, dennoch gewannen Philipp bei den leichten A-Junioren und Ole bei den schweren B-Junioren. Nur Paul sollte, als einziger Kettwig-Starter, auch den DRC-Ergocup voll fahren und gewann ebenfalls in seiner Klasse, den schweren A-Junioren. Bei den leichten B-Junioren gewann Henrik Neufeldt in einem reinem DRC-Starterfeld.

Aufgebrochen nach Kettwig wurde am Abend vor den Rennen. Als Trainer reisten "Kurby" (Cornelius Dietrich) und "Tobi" (Tobias von Randow) mit. Den ersten Start des Tages hatte Sophie, die zwar nicht das Finale erreichte, sich aber auf Platz 48 der deutschen Rangliste platzieren konnte. Als nächstes ging Ole an den Start, welcher sich fürs Finale qualifizieren konnte und insgesamt die dreizehntschnellste Zeit aus Deutschland ruderte. Von den drei leichten A-Junioren erreichte Philipp als einziger das Finale und landete in der Gesamtwertung auf Platz acht, während Konstantin den 53. und Oliver den 79. Platz erreichte. Unser letzter Starter, Paul, fuhr ebenfalls ins Finale und erreichte mit Platz Sieben die beste Platzierung auf den Deutschen Ranglisten aus unserer Juniorengruppe.

Die richtige Wettkampfsaison wurde für die Junioren mit dem einwöchigen

Ostertrainingslager in Mölln eingeleitet, in dem nochmal so viele Kilometer wie möglich, trotz des schlechten Stegs und des schlechten Wetters gerudert wurden. Außerdem wurde der schwere B-Doppelvierer mit Steuermann mit Colin und Ole trainiert und auch eine Doppelviererrennengemeinschaft mit unseren leichten Assen Philipp und Konstantin. Diese Vier sind auch am letzten Tag des Trainingslagers die Abschlussbelastung in Doppelzweiern mit ihren jeweiligen Bootspartnern beim Ratzeburger Bundestützpunkt gefahren.

In den folgenden Wochen bis zur Regatta in Bremen (10./11.5.) wurde die Trainingsintensität nochmals gesteigert. In Bremen legten jedoch nur Tobias und Till im leichten B-Doppelzweier und Ole und Colin im schweren B-Doppelzweier am Siegersteg an.

Zur nächsten Regatta, die Kölner Juniorenregatta fuhren deshalb auch nur Philipp und Konstantin, welche im leichten A-Doppelzweier und im leichten A-Doppelvierer an Start gegangen sind und in beidem im ersten gesetzten Lauf den letzten Platz belegten. Paul, der im schweren A-Einer und Doppelvierer an den Start ging und letztgenannten gewann und im Einer Erster im sechsten gesetzten Lauf wurde, Colin und Ole, die im Doppelzweier und im Doppelvierer mit Steuermann, gesteuert von Manja, an den Start gingen und im Doppelzweier Vierter im zweiten gesetzten Lauf und im Doppelvierer Letzte im ersten Lauf, und unsere B-Leichtgewichte Tobias, Falk, Leon, Henrik und Till mit, welche in unterschiedlichen vereinsinternen Doppelvierer mit Steuermann in

Doppelzweier Kombinationen führen, in diesen allerdings dem Feld hinterher fuhren.

In Hamburg gingen bis auf die leichten B-Junioren alle in den gleichen Bootsklassen an den Start wie in Köln. Paul hatte Schwierigkeiten im Einer und erreichte nur einen der hinteren Plätze. Sein Doppelvierer fiel wetterbedingt ganz aus. Philipp und Konstantin konnten im Doppelvierer nur hinterher fahren, belegten allerdings im Doppelzweier einen guten Platz. Colin und Ole gingen im von Manja gesteuerten Doppelvierer im ersten gesetzten Lauf und im Doppelzweier im zweiten gesetzten Lauf als Letzte über die Ziellinie.

Auf der DJM startete Paul im Doppelvierer, Philipp und Konstantin im Doppelzweier und Ole, Colin und Manja im Doppelvierer mit Steuerfrau. Alle konnten gute Platzierungen errudern.

Für den Rest der Juniorengruppe waren die Landesmeisterschaften das Saisonziel. Hier war allerdings das größte Ereignis aus Sicht des DRC, dass unser Juniorachter mit Hannover gegen eine massive Boje gefahren ist und der Bug sowie ein Ausleger des Bootes dabei kaputt gegangen sind.

Auf die Humboldtschüler unserer Gruppe wartete noch "Jugend trainiert für Olympia", wo sich Paul, Konstantin, Colin, Ole und Steuermann Tobias im Gig Doppelvierer mit Steuermann durchsetzen konnten. Ebenfalls für Berlin qualifiziert haben sich Lena und unsere Schweizerin Leila im Renndoppelvierer mit Steuerfrau.

Ole Peter und Till Biermann

3) Trainer Melvin Baykal mit seinen Schützlingen Ole Peter (Schlag) und Colin Beckmann



4) Paul Peter gewinnt sein Einerrennen





"Roppelkekse"

Deutsche Jugendmeisterschaften U17 / U19 / U23 in Brandenburg

1

1) Erschöpfung nach dem Sieg: Carlotta Nawjide und Frauke Hundeling gewinnen durch starken Entspurt unerwartet Gold

Mit unterschiedlichen Zielen in Hinblick auf das Erreichen bestimmter Platzierungen auf der Deutschen U17 / U19 und U23-Meisterschaft machten sich elf Sportler auf den Weg nach Brandenburg an der Havel. Die Anreise, immer wieder erwähnenswert, lässt sich in einem Wort zusammenfassen: Nass! Nass insofern, als dass beim Ankommen am Beetzsee plötzlich die Welt unterzugehen schien. Nach dem Ablademarathon ging es deshalb schnellstmöglich in das nahegelegene Hotel, um heiß zu duschen. Dass die Zimmer zunächst doppelt und dreifach besetzt wurden, lag wohl an der chaotischen und sichtlich überforderten Hotelcrew, welche feststellen musste, dass die Anzahl an Menschen und die an freien Zimmern nicht ganz konform zueinander war. Bis zum Abend regelte sich die Zimmerverteilung, und einige erhielten statt der „normalen“ Zimmerausstattung, ein beheizbares Wasserbett. Richtig, nicht nur ein Wasserbett, sondern auch noch ein beheizbares, welches allerdings attraktiver klingt, als es war. Denn sich zu zweit in einem 35°C warmen Bett nachts hin- und her zu schaukeln, trägt der Schlafqualität leider

nur negativ bei. Die Frage, die man sich hier stellt, ist, warum sie denn die Heizung in Betrieb genommen haben?! Amüsant war es aber allemal, jedenfalls für alle anderen.

Am Donnerstag (26. Juni) fanden alle Vorläufe der U19 Ruderer bei bestem Wetter statt und außerdem noch der Vorlauf des B-Senioren-Einers, während die restlichen U23 Sportler von uns diesen Tag zum Trainieren nutzten. Zuerst durften Konstantin Jaep und Philipp Schiefer im Leichtgewicht-Doppelzweier auf die 2000 Meter Strecke und kamen als Vierte ins Ziel, was für sie der Umweg über den Hoffnungslauf bedeutete. Ebenfalls über den Hoffnungslauf mussten Paul Peter und sein Doppelvierer ohne Steuermann, der aus der Renngemeinschaft Braunschweig, Münden und Hannoverscher RC (Jannik Menke) bestand, da sie in ihrem Vorlauf erst als letztes die Ziellinie überquerten. Die B-Junioren starteten im Doppelvierer mit Steuerfrau bestehend aus Colin Beckmann, Robert Leineweber (Celler RV), Ole Peter, Paul Brehme (Ernestinum Hölty) und Steuerfrau Manja Radtke. Diese Renngemeinschaft erreichte durch einen

zweiten Platz und der insgesamt drittbeste Zeit der Vorläufe den direkten Einzug ins Halbfinale und verdiente sich somit einen Tag Pause. Alex Sievers hatte das Vergnügen, die 2000 Meter ganz allein bezwingen zu dürfen und wurde im Vorlauf der B-Senioren Vierter, was ihm genauso wie den A-Junioren unter uns den Hoffnungslauf bescherte.

Der Freitag (27. Juni) war der allgemeine Tag für Hoffnungsläufe und Bahnverteilungsrennen und Fraukes Geburtstag, weshalb es sehr, sehr leckeren Kuchen gab. Das erste Rennen gehörte, so wie jeden Tag, den A-Junioren-Leichtgewichtern. Und so fuhren Philipp und "Konsti" nur auf einen undankbaren dritten Platz, der für sie leider den Einzug ins B-Finale bedeutete. Der Hoffnungslauf mit Pauls Doppelvierer verlief eindeutig positiver. Die Renngemeinschaft mit den beiden Hannoveranern an Bord schaffte den Einzug in das begehrte und durch zwei Junioren-WM-Kader-Boote gut besetzte A-Finale. Alex wurde wieder Vierter, womit er sich ebenfalls für das B-Finale qualifizierte. In den Bahnverteilungsrennen belegten

2) A-Junioren Doppelvierer mit Paul Peter (Position 2)



3) Goldjubil: Carlotta umarmt ihre Oma, Frauke wird von Carlottas Mutter beglückwünscht

4) Celler Trainer Rolf "Roppel" Happel mit dem B-Junioren-Doppelvierer: Robert Leineweber, Ole Peter, Manja Radke, Colin Beckmann und Paul Brehme



Carlotta Nawjide und Frauke Hundeling im Doppelzweier den zweiten Platz. Carl Reinke wurde wie erwartet im Achter Erster und Matthias Hörnschemmeyer, der für den Osnabrücker RV im Vierer mit Steuermann saß, wurde ebenfalls Erster.

Am Samstag (28. Juni) fanden die ersten Finalrennen statt und außerdem zahlreiche Halbfinals. Die Senioren bestritten die ersten Rennen von uns. Frauke und Carlotta fuhren mit einem starken, gezielten und vor allem erfolgreichen Endspurt den Gegnern noch ganz kurz vor der Ziellinie davon und kamen als Erste durchs Ziel, sodass die für die U23-WM eigentlich bereits gesetzten Boote noch einmal eifrig diskutiert wurden. Am Nachmittag fuhren beide noch im Doppelvierer und belegten mit nur einem Gegner den zweiten Platz. Matze im Vierer mit Stm. erreichte den angestrebten ersten Platz und freute sich ebenfalls über eine Goldmedaille. Allerdings blieb es nicht dabei. Außerdem holte er noch Bronze im Achter während Carl sich hier gleichzeitig auf dem Treppchen ganz oben feiern lassen durfte. Sein Achterrennen entsprach einem eindeutigen Start-Ziel-Sieg. Alex erreichte im B-Finale den zweiten und somit insgesamt den achten Platz. Eigentlich hatte er mit einem Platz im A-Finale gehofft, aber dafür reichte es leider noch nicht ganz. Im Doppelvierer startete Alex anschließend mit seinen Einer-Konkurrenten in einem Boot und wurde Fünfter von sechs Booten. Bei den „Kleinen“ bzw. Jüngsten ging es noch um den Platz im A-Finale. Dabei war das Rennen von Anfang an klar verteilt, und der B-Junioren-Vierer passierte als Zweiter die Ziellinie, was das primäre Ziel A-Finalteilnahme schon



erfüllte und Hoffnung auf das Treppchen machte.

Der Sonntag (29. Juni) war der letzte Tag der DJM. Die Senioren waren bereits mit ihren Rennen durch, doch die Junioren hatten noch einiges vor sich. Die Leichten starteten wieder wie gewohnt als erstes DRC-Boot und konnten einen eindeutigen Sieg im B-Finale einfahren, was für sie das Nichterreichen des A-Finales ein bisschen entschädigen konnte. Und so widmeten sie sich dem Essen, vielleicht ja auch dem ein oder anderen Roppelkeks? Der Hannover/Celle-Vierer erreichte mit der besten Zeit, die sie je auf den 1500 Meter erzielten, leider einen sehr undankbaren vierten Platz, womit bis dahin allerdings auch niemand überhaupt gerechnet hatte, da man bei den vorherigen Regatten immer nur hinterher fuhr. Dieser Fast-Treppchen-Platz-Trend setzte sich fort, und Paul im Doppelvierer erreichte ebenfalls den vierten Platz, allerdings mit nur einer

Sekunde Abstand zu einem der DRV-Boote. Beendet wurde dieser leider nur fast erfolgreiche Tag in Hinblick auf Edelmetall mit einem Nagel in einem Reifen unseres Bullis, so dass sich Melvin und Kurby mit einem Provisorium ganz alleine auf den Weg machten und sich bei gemütlichen 80 km/h von LKWs überholen ließen.

Insgesamt kann sich die Trainingsgruppe um Robin Aden und Thorsten Zimmer über zahlreiche Treppchenplätze freuen. Außerdem lassen die Ergebnisse der Junioren von Cornelius Dietrich und Melvin Baykal in Kooperation mit Rolf „Roppel“ Happel auf die nächsten Jahre hoffen. Zusätzlich, quasi als Sahnehäubchen, durfte sich der DRC über eine Menge Neider hinsichtlich des Essens freuen, was Cathrin so lecker jeden Tag daher zauberte.

Manja Radtke und Colin Beckmann



5) Große Achter-Siegerehrung mit Carl Reinke (hockend ganz links) und Matze (siebter stehend von rechts)



Drei Boote nach Berlin

Jugend trainiert für Olympia

1) Bronze-Medaille beim Schulwettbewerb "Jtf0" in Berlin

2014 war die Humboldtschule mit einem recht großen Starterfeld beim Landesentscheid „Jugend trainiert für Olympia (Jtf0)“ in verschiedenen Wettkampfklassen (WK) vertreten. Am 20./21. Juli gingen insgesamt acht Booten an den Start. Am Ende stand ein herausragendes Ergebnis: Drei Boote schafften die Qualifikation Berlin.

In der WKIII (Jhg. 00-02) gingen jeweils ein Mädchen- und ein Jungen-Doppelvierer an den Start. Der Mädchen-Doppelvierer (Lisa Wende, Antonia Froneck, Lara Popp, Kira Krawczyk und Stm. Fritz Marcinczak) fuhr nach einem starken Rennen auf einen guten zweiten Platz. Der Jungen-Doppelvierer startete in der Konstellation Franz-Vinzenz Reitzler, Kristoffer Borrmann, Maximilian Krimm und Aaron Wehde mit Stm. Fritz Marcinczak. Ihnen reichten drei gemeinsame

Trainingseinheiten und das Boot fuhr mit fünf Sekunden Vorsprung über die Ziellinie. Damit lösten sie eins der begehrten Tickets nach Berlin.

Bei den Mädchen in der WKII (Jhg. 97-99) stand die Besetzung mit Lena Osterkamp, Carolin Albrecht, Helena Kreysler, Leila Brostulin und Stf. Lisa Wende sehr früh fest. Über Monate wurde sich auf den Landesentscheid vorbereitet. Beim Landesentscheid konnten die Mädchen den Vorlauf dann klar für sich entscheiden. Im Finale mussten sie sich aber der Mannschaft aus Bramsche geschlagen geben. Da die Bramscher allerdings auf einen Start in Berlin zugunsten des Gigboots verzichteten, qualifizierten sich die Mädchen ebenfalls für Berlin!

Bei den Jungen der WKII hatte die

Humboldtschule das größte Starterfeld. Acht Ruderer traten in fünf Booten beim Landesentscheid an. Der Achter mit Henrik Neufeld, Till Biermann, Tobias Schiefer, Leon Gerke, Paul Konrad Peter, Jan Ole Peter, Colin Beckmann, Konstantin Jaep und Stf. Lisa Wende, musste sich drei stärkeren Mannschaften aus Osnabrück geschlagen geben und überquerte als Letzter die Ziellinie. Dann hieß es Fokus auf die Vierer legen, die sowohl im Renn-, als auch im Gig-Boot an den Start gingen. Der leichte Vierer mit Henrik, Till, Tobias, Leon und Stm. Maximilian Krimm schied im Gig-Boot mit einem guten dritten Platz im Vorlauf aus. Im Rennvierer reichte aber der dritte Platz um an den nachmittäglichen Finalläufen teilzunehmen. Die Schwere mit Paul, Ole, Konstantin, Colin und Stf. Lisa konnte im Gig-Boot den Vorlauf klar für sich entscheiden. Im Rennboot reichte ein zweiter Platz

2) In Berlin waren drei Humboldtschul-Boote am Start



ebenfalls für das Finale. Im Gigboot-Finale machten die Jungs dann alles klar. Sie siegten mit sieben Sekunden Vorsprung – drittes Berlinticket eingelöst. Im Rennvierer belegten die Humboldtschulboote Platz zwei und drei. Die Erfolge des Tages wurden mit einigen Sprüngen in den Maschsee gefeiert.

Im September ging es dann für alle Mannschaften hochmotiviert zum Bundesfinale nach Berlin. Am ersten Abend ging es zum Empfang in das Gästehaus der Landesvertretung Niedersachsen. Der Montag war dann der Trainingstag. Nach einer Einheit am Vormittag bei widrigen Bedingungen hofften alle auf besseres Wetter für die nächsten Tage. Der Nachmittag wurde mit Kultur und einem Stadtbummel verbracht. Dienstagmorgen hieß es dann für die Vorläufe früh aufstehen. Zuerst waren die WKIII Jungen mit Kristoffer, Franz Vincent, Maximilian, Aaron und Steuermann an der

3) Kinder Doppelvierer mit Steuermann: Fritz Marcinczak mit der Crew Kristoffer Borrmann, Franz-Vinzenz Reitzler, Maximilian Krimm und Aaron Wehde



Reihe, die sich direkt für das Halbfinale qualifizierten. Der WKII Gig-Doppelvierer mit Colin, Ole, Paul, Konstantin und Steuermann Tobias konnte bei weiterhin schlechten Bedingungen mit starkem Gegen- und Seitenwind seinen Vorlauf deutlich gewinnen und erreichte direkt das Finale. Der WKII-Doppelvierer mit Lena, Helena, Carolin, Leila und Steuerfrau Lisa jedoch musste nach Problemen im Vorlauf in den Hoffnungslauf. Dort schieden sie leider mit dem vierten Platz als 13. aus dem Wettkampf aus. Am nächsten Tag folgten erst

die Halbfinals, bei denen sich das WKIII Boot mit einem starken Rennen einen Platz im A-Finale sicherte. Im Finale erreichten sie dann mit einem starken Rennen den fünften Platz. Trotz der deutlich besseren Bedingungen am Finaltag hatte diesmal der WKII Gig-Doppelvierer mit Problemen am Start zu kämpfen und verlor dort viel Zeit. Am Ende hieß es dann dennoch Bronze! Das tolle Bundesfinale endete mit der Abschlussveranstaltung und der Ehrung der siegreichen Mannschaften.

Konstantin Jaep und Philipp Schiefer

Spaß am Wettkampf

Junioren-Achter bei RBL und "Head of The River Leine"

Nach den deutschen Jugendmeisterschaften sind die Junioren noch bei weiteren Regatten im Vereinsachter an den Start gegangen. Den Anfang machte die Junioren-Ruderbundesliga. In diesem Jahr gab es wieder ein Team von mehr als zwölf Junioren, das von Tobias und "Kurby" betreut wurde und sich trotz Ferienzeit vorbereitete. Bei den Regatten in Rüdersdorf und Münster starteten die Junioren in einem Vier-Boote Feld. Leider mussten sich die Mannschaft

an beiden Renntagen allen Gegnern geschlagen geben, die dem zum Großteil aus Leichtgewichtigen bestehenden Achter schon alleine physisch überlegen waren. Nach dem Wettkampf nahmen auch die Junioren an der traditionellen Afterrow-Party teil.

Der Spaß am Wettkampf war den Sportlern anzusehen, was dazu führte, dass sie auf der heimischen Ihme/Leine auch bei der Langstrecken Regatta des Ruderverein Linden

an den Start gingen. Hier wurde neben einem Juniorenachter auch ein Mix-Boot mit den Juniorinnen der Trainingsgruppe an Bord gemeldet. Beide Boote haben sich auf diesem Wettkampf gut verkauft, der Mix-Achter wurde in seiner Kategorie Zweiter und die Junioren konnten ihre Abteilung gewinnen. Sie hatten im Feld aller Achter sogar die drittschnellste Zeit mit 15 Sekunden Abstand auf das zeitschnellste Boot.

Paul Peter

4) Konstantin Jaep, Philipp Schiefer, Paul Peter, Colin Beckmann, Leon Gerke, Marc Speckmann, Oliver Jeske und Henrik Neufeldt





Schöne Zeit

Saison der Kinder 2014

Ein spannendes, lehrreiches und lustiges Jahr liegt hinter unserem jüngsten Nachwuchs, der so genannten Kindergruppe des DRC. Viele Begegnungen, Trainingseinheiten, Regatten und ein Trainingslager haben sowohl Trainer als auch Sportler zusammengeschweißt. Nachdem die jüngsten Sportler des DRC in den Osterferien des vergangenen Jahres erstmals im Emdar Ruderverein (ERV) erfolgreich trainierten, fiel die Entscheidung, dieses Ziel erneut anzusteuern, nicht schwer. Im Jahr 2013 hatte unsere Gruppe unter der bitteren Kälte gelitten, die fast alle Gewässer gefrieren ließ und die Sportler in dicke Winterjacken zwang. Umso mehr freuten sich alle Ruderer, dass sie ein Jahr später im März 2014 die reiche Gewässerlandschaft um den Emdar Ruderverein vollständig nutzen konnten. In zehn Tagen konnte die 27-köpfige Trainingsgruppe große ruderische Fortschritte verzeichnen. In den ruderfreien Zeiten genossen insbesondere die jüngeren Kinder die spannende Umgebung des Emdar Rudervereins mit der Schleuse und den Radwegen für Erkundungstouren. Der Gymnastikraum sorgte für Abwechslung beim Training. Darin konnten sich die Sportler nicht nur dehnen und kräftigen, sondern auch

kleine Uni-Hockey Turniere veranstalten.

Wie auch im vergangen Jahr wurden die Sportler und Trainer wieder hervorragend von der Hausmeisterin des Emdar Rudervereins mit einem reichhaltigen Frühstück und dem Team um Herrn Lange in der benachbarten Gaststätte „Im Club zum guten Endzweck“ mit einem sensationellen Mittagessen versorgt. Da die Gruppe in diesem Jahr in der oberen Etage des ERV übernachtete, betrug der Weg zum Frühstück zur großen Freude der Sportler je nach Schlafplatz nur sechs bis 15 Schritte.

Der Regattaplan sah in 2014 Wettkämpfe in Bremen, Essen-Kettwig, Salzgitter, Rüdersdorf und Hannover vor. Während des Trainingslagers und in den Wochen danach hatte sich ein beachtlich großes Team an Regattamannschaften gebildet, die die Saison gemeinsam bestritten: Imran Skoray und Hannes Heidemann im schweren Jungen-Doppelzweier des jüngeren Jahrgangs (2002/2001), Hendrik Scholz und Nico Trittschanke im leichten Doppelzweier des jüngeren Jahrgangs, Lara Popp und Ellen Jokuszies im schweren Mädchen-Doppelzweier des jüngeren Jahrgangs,

Mathieu Njofang, Moritz Ahlff, Enno Lensch, Maurice Schmid, Artem Kasterim und Steuermann Piet Heinze im Jungen-Doppelvierer des jüngeren Jahrgangs, Franz Reitzler vom Ruderverein Humboldtsschule mit Kristoffer Borrmann im schweren Jungen-Doppelzweier des älteren Jahrgangs (2001/2000), Lucas Bartsch und Benjamin Gruchow ebenfalls im schweren Jungen-Doppelzweier des älteren Jahrgangs sowie Arndt Tesche im schweren Jungen-Einer des älteren Jahrgangs und Caroline Dörrimschweren Mädchen-Einer des älteren Jahrgangs.

Bei den Regatten der Kinder wird üblicherweise eine Langstrecke über 3.000 Meter und eine Kurzstrecke über 1.000 Meter gefahren. So begannen die Mannschaften auf den Regatten in Bremen und Essen-Kettwig im Mai erste Erfahrungen in ihren Team zu sammeln. Insbesondere unser erstmaliger Absteher nach Nordrhein-Westfalen war eine tolle, neue Erfahrung und mit vielen erfreulichen Siegen verbunden. Mit dem Landesentscheid in Salzgitter im Juni stand dann der erste Zielwettkampf vor der Tür. Über diesen Wettkampf konnten sich die Boote im Falle eines ersten oder zweiten Platzes für den Bundeswettbewerb

4) Lucas Bartsch und Benjamin Gruchow



5) Arndt Tesche





6

6) Alle DRC-Sportler des niedersächsischen Landesentscheids mit den Trainern Söhnke, Theo und Johanna



7

7) Artem Kasterim, Moritz Ahlff, Maurice Schmidt, Mathieu Njofang und Piet Niklas Heinze



8

8) Caroline Dörr

in Rüdersdorf im Juli qualifizieren.

Imran Skoray und Hannes Heidemann gingen im Jungen-Doppelzweier des jüngeren Kinderjahrgangs an den Start. Sie bestritten zusammen ihre erste Regattasaison und mussten sich zudem noch Gegnern stellen, die ein Jahr älter waren, konnten aber sowohl in Bremen als auch in Essen Siege einfahren und sind zwei gute Rennen beim Landesentscheid in Salzgitter gefahren.

Im Jungen Doppelzweier der 13/14-jährigen starteten Lucas Bartsch und Benjamin Gruchow. Neben siegreichen Rennen in Bremen und auf dem Maschsee, konnten sie sich beim Landesentscheid im guten Mittelfeld positionieren und jeweils vier bzw. fünf Gegner hinter sich lassen.

Als nächstes kamen zwei Einer-Piloten: Caroline Dörr und Arndt Tesche. Arndt hat Rennen in Bremen und Essen gewonnen. Beim Landesentscheid verpasste er mit einem 2. und 3. Platz nur sehr knapp die Qualifikation zum Bundeswettbewerb. Caro konnte beide Rennen beim Landesentscheid für sich entscheiden und fuhr beim Bundeswettbewerb einen guten zweiten Platz im C-Finale ein.

Weiter ging es mit einem gesteuerten Jungen-Doppelvierer des jüngeren Kinderjahrgangs. Dabei waren ungewöhnlicher Weise sechs anstatt fünf Ruderer aufzuzählen: Mathieu Njofang, Enno Lensch, Maurice Schmid, Moritz Ahlff, Artem Kasterin und Steuermann Piet Heinze. Mathieu, Moritz, Artem, Maurice und Piet sind in ihrem Boot Landessieger sowohl auf der Kurz- als auch auf der Langstrecke geworden. Für den Bundeswettbewerb kam dann Enno dazu, da sich Moritz verletzt hatte. Gemeinsam mit Enno konnte der Vierer dann einen sehr guten neunten Platz in Rüdersdorf belegen.

Es folgt ein Leichtgewichts-Jungen-Doppelzweier des jüngeren Jahrgangs: Niko Trittschanke und Hendrik Scholz. Die bei-

den Jungen sind Landessieger über beide Rennen in Salzgitter geworden. Beim Bundeswettbewerb in Rüdersdorf fuhr der Zweier nach einer super Langstrecke ins A-Finale, wo sie den fünften Platz belegten und damit 17 Boote hinter sich ließen.

Lara Popp und Ellen Jokuszies sind unsere beiden Mädchen im Doppelzweier des jüngeren Kinderjahrgangs und sind ebenfalls Landessieger über Lang- und Kurzstrecke geworden. Bei der dann folgenden Entscheidung auf Bundesebene sind sie sicher ins A-Finale gefahren, wo sie einen hervorragenden dritten Platz belegten.

Kristoffer Borrmann und Franz Reitzler vom Ruderverein Humboldtschule traten in diesem Jahr als Doppelzweier des älteren Jahrgangs unserer Trainingsgemeinschaft an. Sie sind das fünfte Boot des DRC, was einen Doppelsieg beim Landesentscheid einfahren konnte. Beim Bundeswettbewerb qualifizierten sie sich für das A-Finale und konnten dort genau wie die Mädchen auf den dritten Platz fahren.

4) Franz-Vinzenz Reitzler und Kristoffer Borrmann



9

Allen Sportlern einen herzlichen Glückwunsch zu diesen tollen Erfolgen.

Die Siege und Platzierungen sind natürlich nicht der einzige Aspekt einer Rudersaison im Kinderbereich, sie lassen sich nur einfacher in Worte fassen. Eine große Gruppe von jungen Sportlern hat in diesem Jahr prägende Erfahrungen machen können. Sie haben nicht nur den Regattasport kennengelernt, sondern auch die Ausprägungen von Ehrgeiz, Freude, Teamgeist und all den anderen Dingen, die der Rudersport zu bieten hat.

Mit dem Ende der Rudersaison 2014 hat es auch einige Veränderungen im Trainerteam gegeben. Nachdem ich in den vergangenen Jahren das Training verantwortlich geleitet habe, habe ich im Oktober 2014 mit dem letzten Jahr meines Medizinstudiums begonnen und deswegen nicht mehr ausreichend Zeit für die Betreuung des Trainings. Söhnke Bergmann, der im vergangenen Jahr sein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) im DRC absolvierte, verantwortet also nun das Training gemeinsam mit Johanna Vennemann, die bereits im Laufe des vergangenen Jahres aus Oldenburg kommend zum Trainerteam hinstieß und Manja Radtke, der neuen FSJlerin des DRC. Freia Kentschke und Benjamin Neuholz bleiben dem Trainerteam unverändert erhalten. An dieser Stelle vielen Dank für die schöne Zeit und allen betreuten Sportlern weiterhin viel Spaß und Erfolg im Rudersport.

Theodor Uden

10) Hannes Heidemann und Imran Skoray



10

Prioritätenwechsel

Danke, Theo!

Unser langjähriger Trainer für den jüngsten Nachwuchsbereich „Unter 15 Jahren“, Theodor Uden („Theo“), beendet seine aktive Trainertätigkeit im DRC und widmet sich jetzt im Praktischen Jahr seinem Medizinstudium mit erster Priorität.

"Theo" konnte in seiner aktiven Sportlerzeit unter anderem 2006 den Gewinn der Bronzemedaille im „unvergessenen B-Junioren-Vierer“ (mit Pascal Busch, Philipp Thiem, Alexander Egler und Steuermann Timo Busch) feiern. Nach der Juniorenzeit beim HRC wechselte Theo dann ins Motorboot und betreute seit 2009 die jüngsten Ruderer in der DRC-Kindergruppe. Erst zusammen mit Olga Rahenkamp, später dann federführend hat er in den letzten Jahren unzähligen Kindern das Rudern beigebracht und sie an den Wettkampfsport herangeführt. Durch Theos strukturierte und akribische Arbeit ist der DRC seit Jahren eine feste Größe im niedersächsischen Kinderrudern und auf dem Landesentscheid und dem Bundeswettbewerb.

In der kommenden Saison wird "Theo" nun das Ruder an Söhnke Bergmann und Johanna Vennemann (unterstützt durch Freia Kentschke und Benjamin Neuholz) übergeben. Und natürlich ist "Theo" nicht ganz

weg, sondern steht weiterhin unterstützend und Rat gebend zur Seite, wenn Hilfe gebraucht wird. Daneben wurde er sogar schon mehrere Male bei der Laufgruppe und beim Nikolausrudern aktiv im Boot gesichtet.

Wir danken "Theo" sehr für fünf Jahre Trainerarbeit - mit ganz viel Einsatz und Leidenschaft!

Christian Held



1) Theodor Uden

2) Damals vor neun Jahren: Theo (zweiter von links) nach dem Gewinn der Bronzemedaille 2006 im "B- Juniorenvierer-mit" mit Timo Busch (Stm.), Philipp Thiem, Trainer Thorsten Zimmer, Pascal Busch und Alexander "Egel" Egler (von links)



Fahrschule *Heidorn*

2x in Hannover

- > erfahrene Fahrlehrer
- > ASP-Seminar (Punkteabbau)
- > Motorräder in versch. Größen
- > Schnellkurse
- > ASF-Seminar (Probe)
- > modernste Fahrzeuge (Klima)
- > 11 x wöchentlich theor. Unterricht, vormittags und abends

Ronnenberg - Empelde
Nenndorfer Str. 64
30952 Ronnenberg
Tel.: 05 11-26 26 726
Fax: 05 11-26 26 727

Hannover-Linden
Fössestr. 22
30451 Hannover
Tel.: 05 11-44 66 75
Fax: 05 11-44 92 83

info@fahrschule-heidorn.de

www.fahrschule-heidorn.de

Neuland statt RBL

Saison der 2. WKE-Männer 2014

Am Anfang des Jahres stand die Entscheidung an – Ruder-Bundesliga (RBL) ja oder nein!? Die große Gruppe der Männer entschied sich zum ersten Mal nach sechs Jahren Teilnahme gegen die RBL, 2014 wollten wir etwas Neues machen und neue Regatten besuchen. Der neue Trainer Jan-Micheal Müller ("Mühle") trug diese Entscheidung mit.

Den traditionellen Saisonauftakt bildete wieder das Langstreckenrennen „Head of River Race“ in London. Früh im Jahr war klar wer mitrudern würde. Somit konnte kontinuierlich und konzentriert trainiert werden und die ruderische Entwicklung ging voran. Das sonntägliche anschließende Frühstück im Jugendraum wurde zu einer Tradition der diesjährigen Wintervorbereitung. Als Abschlussbelastung verabredete wir uns zu einem Sparring mit Angaria, das wir klar für uns entscheiden konnten. Wir brachen also hochmotiviert nach London auf. Nachdem das Head im letzten Jahr bereits ausgefallen war, wollten wir es in diesem Jahr allen zeigen, dass sich unsere Vorbereitung gelohnt hatte. Doch zu unserer Enttäuschung wurde das laufende Rennen auch in diesem Jahr abgebrochen. Zu starke Wellenbildung im Zielbereich ließ einige Boote volllaufen. Etliche Boote waren zu diesem Zeitpunkt noch nicht einmal auf der Strecke. Wir konnten immerhin noch zwei Drittel der Strecke hinter uns bringen, trotzdem hatten wir uns das Ganze doch anders vorgestellt.

Nun ging es mit "Mühle" und neuen Trainingsmethoden ab auf die Kurzstrecke.

3) Ann-Christin Meier (Stf.), Söhnke Bergmann, Can Sönmez, Christian Greiten, Moritz Vultor, Merlin Witte, André Brune, Tobias von Randow, Cornelius Dietrich

Das nächste Ziel war das „Vienna Night Row Race“. Als Vorbereitung dafür besuchten wir noch die Pfingstregatta in Gießen, wo wir am Sprintcup teilnahmen. Wir liehen uns vor Ort ein Boot, um den Aufwand so gering wie möglich zu halten. Doch wir scheiterten leider schon im Vorlauf, wo wir uns den Frankfurtern (Platz 2, RBL 2014) und der Mannschaft aus Gießen geschlagen geben mussten.

Kurz vor der Regatta in Wien erklärte "Mühle" dann für alle völlig überraschend studienbedingt seinen Rücktritt von allen Aktivitäten. Dies stellte uns vor die schwierige Aufgabe nun kurzfristig einen neuen Mitrunderer zu finden. Kurzer Hand sprang Hennig Pretzer (Rgm. Angaria) ein. Mit dem Bootstransport machte wir uns also vollzählig auf den weiten Weg nach Wien. In der österreichischen Hauptstadt angekommen, waren wir von der wunderschönen Lage der Strecke auf der alten Donau sehr angesaugt. Wir waren beeindruckt, mit welcher Leidenschaft und Hingabe die Regatta und das Drumherum organisiert wurden. Nach einem wunderschönen Wochenende in Wien stand ein sportlicher guter neunter Platz zu buche. Außerdem war die Mannschaft weiter zusammengewachsen und hatte Lust auf mehr bekommen.

Kurz danach übernahm Trainer Robin Aden unseren Achter. Er hatte nur zwei Wochen Zeit, um uns auf den Osnabrücker Achtercup vorzubereiten. Das Team wurde nochmal umgesetzt, was die Aufgabe nicht gerade erleichterte. Trotzdem konnten

wir in Osnabrück den vierten Platz erreichen. Wir mussten uns im kleinen Finale nur dem Emscher "Hammer" (Top-Team RBL) geschlagen geben. Zwischen den Rennen stiegen einige von uns ins Kanu um und nahmen am „RedBull Student Boat Battle“ teil. André, Moritz und Patrick erreichten hier den dritten Platz, damit sponserte RedBull bei der nächsten Party einiges an Erfrischungsgetränken.

Durch den guten vierten Platz in Osnabrück war das Team heiß auf mehr und erhöhte nochmal die Schlagzahl im Training. Bei der nächsten Regatta in Leer wollten wir endlich mal wieder aufs Treppchen fahren. Sieben Wochen Vorbereitungszeit standen zur Verfügung. Für den Nachtsprint hatte wir uns noch etwas Besonderes überlegt. Nachdem wir in Wien schon einiges an Lichttechnik an den Booten gesehen hatte, wollten wir nun selber einen draufsetzen. Wir verpassten "Europa" eine Unterbodenbeleuchtung, welche bei allen Leeranern auf große Begeisterung stieß. Außer beim Starter, der uns anwies, während der Rennen das Licht ausschalten. Schade! Insgesamt zwölf Achter waren am Start. Wir waren an diesem Wochenende die schnellste Mannschaft und konnten den Nachtsprint und den Sprintachter am Sonntag vor einer Bremer Mannschaft und der Rgm. Angaria für uns entscheiden.

Eine Woche später stand noch der "Leine-Head" auf dem Programm. Hier war es den Männern gelungen, gleich mit zwei Achtern an den Start gehen. Der erste Achter wurde nach einem eher dürftigem Rennen um zwei Sekunden vom HRC geschlagen. Der zweite Achter verkaufte sich beim erstmaligem Start sehr gut und wurde noch vor den Angaren Dritter. Als Herbsthöhepunkt ging es noch nach Rouen, wo wir einen vierten Platz auf der Seine errudern konnten.

Das Fazit unserer Saison fällt eindeutig positiv aus. Am Anfang des Jahres wusste wir nicht so recht, wo die Reise hingehet, nachdem wir uns gegen einen RBL-Start entschieden hatte. Wir starteten mit einem kleinen Kader, der aber über die Saison stetig gewachsen ist. In das Wintertraining 2014/2015 gehen wir nun mit gut 20 Sportlern. Und 2015 gelingt es uns dann hoffentlich mal wieder auf der Themse in London weit nach vorne zu fahren.

Patrick Doering





Furios. Grandios. Ohne Worte!

Saison der RBL-Frauen 2014

1

1) Monika und Sabine Jäger, Katrin Fliegenschmidt, Berit Krüger, Leona Prezhomski, Carlotta Nawjide, Henrike Halupzok, auf Schlag Freia Kentschke und Steuerfrau Maren Ludwig

Der furiose Saisonabschluss in der Ruderbundesliga 2013 mit dem vierten Platz und der Ananas in Hamburg auf der Binnenalster gab uns die notwendige Motivation ins Wintertraining zu starten und uns besser als im Vorjahr auf die nächste Saison vorzubereiten. Während wir 2013 noch mit dem letzten Platz in die RBL-Saison starteten, so war das Ziel für dieses Jahr klar definiert. Ziel sollte es sein, konstante Leistungen auf den fünf Renntagen zu zeigen und sich im guten Mittelfeld mit Tendenz nach oben festzusetzen. Ohne Training, das war allen klar, ist dieses Ziel jedoch nicht zu erreichen. Somit versuchten wir auch in der kalten Jahreszeit so viele Kilometer wie möglich auf dem Wasser zu absolvieren. Dies wurde durch gemeinsames Krafttraining und Ergoeinheiten ergänzt.

Anfang März fuhren wir schließlich gemeinsam mit dem Masters-Männerachter nach Brügge zum Boat Race, um uns mit einer Langstrecke auf die bevorstehende RBL-Saison einzustimmen. Bei sehr durchwachsenem Wetter und für uns ungewohnt rauem Wasser kämpften wir uns über die 5000 Meter und schlugen uns auch recht gut.

Mit Jan Michael Müller ("Mühle") als neuem Trainer und einer Umstellung des Trainings starteten wir nun die unmittelbare

Vorbereitung für die Ruderbundesliga. Mit dem neuen Filippi-Achter und dem guten Abschluss im Vorjahr fieberten wir dem Saisonauftakt in Frankfurt auf dem Main entgegen.

Schon im Zeitfahren machte sich dort das Training bezahlt, und wir konnten uns in guter Form präsentieren. Jedoch waren unsere Leistungen in den einzelnen Rennen sehr unterschiedlich und trotz eines fulminanten Rennens im Viertelfinale gegen den Crefelder RC, reichte es am Ende des Tages nur für Platz sieben. Auch in Dortmund landeten wir auf dem siebten Platz. Zwar zeigten wir auf dem Phönixsee in allen fünf Rennen eine konstant gute Leistung, jedoch fehlte uns das Quäntchen Glück im Achtelfinale, in welchem wir mit einem halben Bugball an Minden scheiterten.

Mitte der Saison gab es dann noch einen Trainerwechsel: "Mühle" musste leider studienbedingt sein Amt niederlegen. Robin Aden sprang als Trainer ein und brachte uns mit seiner ganzen Achtererfahrung noch einmal ein Schritt vorwärts. Wir stellten das Training erneut um und optimierten den Schlagrhythmus.

Mit der Motivation und dem Willen endlich unter die Top Vier zu fahren, fuhren wir nach

Rüdersdorf. Mit Ann-Christin Meier konnten wir auch optimalen Ersatz für unsere etatmäßige Steuerfrau Maren Ludwig finden, die zu der Zeit im Urlaub weilte. Das Zeitfahren war auf Grund von einigen Windböen sehr durchwachsen. Somit hatten wir im Achtelfinale mit Krefeld und den Havelqueens zwei sehr starke Gegner. Wir mussten mindestens als zweiter über die Ziellinie kommen, um es in die Top Vier zu schaffen. Dieses Mal konnten wir uns auch durchsetzen und sogar unseren Bugball vor den Dauersiegern aus Krefeld über die Ziellinie schieben. Im Viertelfinale machten wir die Top Vier gegen Minden perfekt. Im Halbfinale mussten wir Krefeld wieder den Vortritt lassen, bezwangen jedoch im kleinen Finale die Rheinperlen der Bonner RG und konnten uns somit den ersten Treppchenplatz in der RBL-Geschichte des DRC-Frauenachters sichern. Das wurde im Museumspark gebührend gefeiert!

In Münster galt es dann den Sprung aufs Podest zu bestätigen. Durch Krankheitsausfälle und Urlauber waren wir jedoch zunächst nur zu acht. Mit Berit Krüger konnten wir kurzfristig noch einen super Ersatz finden und somit doch vollständig in Münster starten. Mit packenden Rennen setzten wir uns auch auf dem Aasee in den Top Vier fest und konnten sogar noch einen drauf setzen, sodass am Ende des Tages die



2

2) Steuerfrau Maren Ludwig und Schlagfrau Freia Kentschke, Henrike Halupzok, Navina Schilling, Leona Przechomski, Lucia Zahradnicek, Katrin Fliegenschmidt, Sabine und Monika Jäger

Silbermedaille um unseren Hals baumelte.

Zum Saisonfinale mussten wir den Achter noch einmal umbesetzen. Silke Müller heiratete an diesem Wochenende ihren Georg und konnte daher in Hamburg nicht dabei sein. Mit Carlotta Nwajide stand uns jedoch adäquater Ersatz zur Verfügung. Auch wenn die Rennen nicht die besten waren, konnten wir auf die vorderen Plätze. Der zweite Platz von Münster wurde wiederholt und die erfolgreiche RBL-Saison 2014 noch einmal gekrönt.

Eine Woche nach Hamburg stand der "Leine-Head" vor unserer Haustür an. Die Umstellung von der 350 Meter Sprintstrecke auf 4000 Meter Langstrecke war nicht einfach. Wir schlugen uns jedoch recht ordent-

lich und konnten uns am Ende über den ersten Platz freuen.

Mit ein bisschen mehr Training führen wir dann Anfang Oktober noch zur Einladungsregatta Défi Seine nach Rouen (Frankreich).

3) Silke Müller, Monika Jäger, Freia Kentschke, Berit Krüger, Steuerfrau Maren Ludwig, Katrin Fliegenschmidt, Henrike Halupzok, Lucia Zahradnicek, Sabine Jäger freuen sich über den dritten Platz! (nicht auf den Bildern, aber auch noch in 2014 dabei: Ann-Christin Meier und Annika Kopp)

Freia Kentschke



3



**Verheizen Sie
nicht Ihr ganzes Geld!**



Seit über 130 Jahren in Hannover!

**Leisewitzstr. 3 • 30175 Hannover
Tel. 0511 / 81 48 61 • Fax 28 17 16**

info@hottenrott.de • www.hottenrott.de



Moderne Solaranlagen!

Brügge sehen ... und rudern!

Regatta in Brügge, Belgien

Mit diesem Ziel machten sich 23 DRC-Ruderer Anfang März auf in die belgische Stadt Brügge, um an der 5000 Meter Langstreckenregatta "Brugge Boat Race" teilzunehmen.

Bereits die Hinreise wurde in manchen Fahrzeugen zum Erlebnis: dem Navigationsgerät sei Dank gab es eine Sightseeingtour abseits der Autobahn ("Biegen Sie in nordwestlicher Richtung ab") oder musste an Tankstellen nach dem Weg gefragt werden. So kam es, dass nicht alle rechtzeitig zum "Nudelessen" eintrafen. Wer sich unter diesem Begriff nun eine Portion Nudeln mit Bolognesesoße in einer Plastikschaale vorstellt, liegt gründlich daneben. Uns erwartete in der Königlichen Rudervereinigung Brügge ein wunderbares Drei-Gänge-Menü, inklusive Salattheke und Kuchen als Nachtisch!

"Snuffel"

Abends wurde im "Snuffel" eingechekkt. Während ein Teil der Mannschaft noch auf der Suche nach Zimmer 14 war (was im Gegensatz zu Zimmer 13, 15 und 16 nicht existierte), verkostete der Rest in

gemütlicher Runde ein paar der 28 verschiedenen Biersorten, die in der Hotelkneipe angeboten wurden. Insbesondere das Rosa Elefantensbier "Delirium tremens" sei dabei erwähnt.

Am nächsten Morgen, nachdem einige Mutige die als Frühstücksaufstrich angebotene Spekulatiuscreme probiert hatten, ging es zum Bootsplatz. Pünktlich zur Wasserzeit des Frauenachters fing es an zu regnen, eine Stunde später lag das Team dann pitschnass neben einem Boot aus Brüssel am Start, wo im Abstand von 30 Sekunden jeweils zwei Boote gleichzeitig auf die 5000 Meter Strecke geschickt wurden. Für die Frauen wurde es ein dritter Platz.

Spekulatiuscreme

Zwei Stunden später machte sich der Master-Männerachter auf den Weg zum Start. Nach einem spontanen Krankheitsausfall von Felix sprang Anton mit ins Boot. Zusammen durften sie etwas erleben, was die Frauen vorher schon amüsiert hatte: um sich vor dem Start noch weiter einzufahren, musste eine Brücke passiert werden. Diese war so flach, dass sich die komplette Mannschaft

flach hinlegen musste, um nicht stecken zu bleiben! Das Rennen beendeten die Männer dann mit einem siebten Platz.

Am späten Nachmittag wurde die Brügger Innenstadt in Kleingruppen unsicher gemacht. Besonderer Wert wurde auf die Suche nach auf dem Stadtplan eingezeichneten "Places to kiss" gelegt. Für das Abendessen war Sebastian mit Hilfe unseres Rezeptionisten ein kleines Wunder gelungen: sie hatten ein Restaurant gefunden, wo alle von uns Platz fanden. Das durchschnittliche Brügger Restaurant hat nämlich nur niedliche zehn Sitzplätze.

Sonnenschein

Am Sonntag standen dann drei weitere Rennen an. Zunächst gelang dem Frauenvierer, in dem Lucia noch spontan eingesprungen war, ein zweiter Platz. Danach folgten zwei Siege von Moritz im Einer und Sabine und Katrin im Doppelzweier. Das Wetter wollte dabei scheinbar den vorherigen Tag wieder gut machen und erfreute uns mit Sonnenschein. So konnte die Zeit zwischen den Rennen noch für eine weitere Runde Sightseeing durch Brügge genutzt werden, bevor wir uns wieder auf die lange Heimreise machen mussten.

- 1) Frauenvierer: Liudmila Lis, Katja Berger, Lea Stopczyk, Lucia Zahradnicek
2) Johanna Vennemann, Freia Kentschke, Monika Jäger, Sabine Jäger, Katrin Fliegenschmidt, Annika Kopp, Henrike Halupcok, Lucia Zahradnicek, Ann-Christin Meier



Weitere Teilnehmer (nicht auf den Bildern) dieser schönen Fahrt waren:

Männerachter: Sabine Jäger (Stf.), Rainer Egler, Steffen Meyer, Herbert Zwingmann (Angaria), Felix Werner, Ingo Meyer, Philipp Thom, Bernd Dralle, Andreas Jungk

Touristen: Sebastian Dikty, Anton Voronchuk

Monika Jäger

- 3) Männereiner: Moritz Vulter



Normandie

Rouen 2014

Der Ruderclub CNA (Club Nautique et Athlétique de Rouen) aus Hannovers französischer Partnerstadt Rouen hat uns dieses Jahr zum Ruder-Wettstreit auf der Seine eingeladen. Der DRC folgte dieser Einladung mit vier Achtern sehr gerne.

Nach einer anstrengenden aber abwechslungsreichen Busfahrt kamen wir Freitag im Morgengrauen am Hotel in Rouen an.

Strömung

Alle Achter gingen nachmittags noch aufs Wasser, um sich bei einem kurzen Training die Strecke anzuschauen. Im Gegensatz zu Ihme und Leine herrschen hier viel stärkere Strömungsverhältnisse. Am Abend ging es auf Einladung der Organisatoren mit den Sportlern und Offiziellen der anderen Partnerstädte aus England und Spanien auf eine gemütliche Seine-Fahrt auf einem Ausflugsschiff. Bei Sekt und anderen Getränken wurden erste Bekanntschaften geschlossen. Wir ließen danach in Kleingruppen den Abend beim Essen ausklingen.

Samstag morgen wurden wir, nach einem französischen Frühstück im Hotel und einer interessanten Stadtführung, im Rathaus empfangen. Es wurden Begrüßungsreden auf Französisch gehalten, die immerhin zu 20 % ins Englische übersetzt wurden. Danach wurden Präsente ausgetauscht. Nach

einem deftigen Essen im Flunch und anderen Lokaltäten, hatten wir noch Zeit die Füße im Hotel hochzulegen, bevor es zum nahegelegenen Ruderverein ging. Wir ruderten die Boote etwa 3 Kilometer zum Start und machten Bekanntschaft mit Wind und Wellen der Seine. Die hannoverschen Boote starteten in unterschiedlichen Läufen, die Männer und Masters zuerst, im zweiten Lauf folgten die Frauen und Junioren bei deutlich besseren Wasser-Verhältnissen. Unsere Junioren konnten in ihrer Leistungsklasse den Sieg einfahren. Auch die Frauen - mit einer Ersatzfrau aus der englischen Partnerstadt Norwich - waren mit ihrem zweiten Platz äußerst zufrieden. Knapp hinter dem gastgebenden Team aus Rouen und zwei weiteren Gastvereinen kam der Männer-Achter als guter Vierter ins Ziel.

Auch der Masters-Achter war mit einem vierten Platz sehr zufrieden, konnte sie sich

doch noch vor dem Team aus Norwich platzieren.

Party

Nachdem alle Boote verladen waren und eine warme Dusche neue Kräfte hervorbrachte, trafen sich alle Sportler am Abend in Rouens Innenstadt zu einer gemeinsamen Party. Bei Fingerfood und gekühlten Getränken wurde bis zur Sperrstunde ausgelassen gefeiert.

Nach zwei anstrengenden aber sehr schönen Tagen traten wir am Sonntag Mittag wieder die Heimreise an. Und alle waren sich einig: die nächste Einladung aus Frankreich werden wir wieder sehr gerne annehmen und mit einer starken hannoverschen Belegschaft in die Normandie reisen.

Steffen Meyer

5) Reisegruppe Rouen



6) Männer-Achter: Johanna Vennemann (Stf.), Fabian Wolff, Cornelius Dietrich, Milan Dzambasevic, Patrick Doering, Moritz Vulter, Merlin Witte, Jaro Blanke, Söhnke Bergmann



4) Stm. Darren O'Keefe, Tobias Cantz, Rainer Egler, Fabian Breest, Philipp Thom, Ingo Meyer, Steffen Meyer, Bernd Dralle, Sebastian Dikty

Medaillen für den Unisport

Deutsche Hochschulmeisterschaften in Hannover



Die jährliche Deutsche Hochschulmeisterschaft (DHM) fand 2014 auf einem heimischen Gewässer statt: dem Maschsee. Die Leibniz Universität Hannover (LUH, Abteilung „Zentrum für Hochschulsport“ - ZfH) und der Hannoversche Regattaverband (HRV) kooperierten im Auftrag des Allgemeinen Deutschen Hochschulsports (ADH) bei der Organisation dieser Ruderregatta. Unabgestimmte Verschiebungen im nationalen Regattakalender seitens des DRV sorgten für einige Komplikationen bei der Auswahl des Wettkampfwochenendes, welches schlussendlich auf den 04. - 06. Juli 2014 gelegt wurde.

Die Vorbereitungen zu diesem Saisonhöhepunkt begannen im April, zum Beginn des Sommersemesters. Die Sportart „Rudern“ ist fester Bestandteil des Angebots des ZfH und schickt jedes Jahr Athletinnen und Athleten zur Deutschen und sogar Europäischen bzw. Weltmeisterschaft der Universitäten. Geleitet wurde das Training der Leichtgewichte, der Skuller und der Frauen von Henri Kuper (Osnabrücker Ruderverein), welcher ebenfalls sein Studium in Hannover aufgenommen hat. Jann-Edzard Junkmann (HRC) übernahm die leitende Position in der Vorbereitung der Riemenrunderer.



- 1) Auf dem Treppchen: Christopher Egler, Carl-Philipp Hoppe, Hannovers Hochschulsport-Leitende Manuela Röhrbein, Lorenz Quentin und Jann-Edzard Junkmann gewinnen im Männer-Doppelvierer Gold.
- 2) Jann-Edzard Junkmann und Christopher Egler freuen sich über die Goldmedaille im Männer-Zweier-Ohne
- 3) Männer-Doppelvierer mit Cornelius Dietrich (Schlag), Niklas Reisser, Theelko Gerken und Marcus O'Connor wurden Fünfte im Finale.
- 4) Frauen-Doppelvierer mit Julia Ost, Nora Wessel, Monika und Sabine Jäger wurden in einem knappen Finallauf Vierte.
- 5) Freia Kentschke und Henrike Halupczok mussten sich mit einem knappen vierten Platz im Frauen-Doppelzweier zufrieden geben.



Nach anfänglichen Leistungsüberprüfungen auf dem Ergo und folgenden Beratungen über realistische Besetzungen stand auch der Trainingsplan für die kommenden drei Monate fest. Es wurde ehrgeizig trainiert, wobei man sich, neben der Erfahrung der langjährigen Leistungssportler, auch den Vorteil der späteren Wettkampfstrecke „vor der Haustür“ zu eigen machte. Aufgrund der unterschiedlichen Studienfächer der Sportlerinnen und Sportler, gestaltete sich eine Terminfindung für regelmäßige Trainingseinheiten als schwierig, aber nicht unmöglich (dann wurde auch mal um 06:00 Uhr abgelegt...).

Acht Wochen mit bis zu elf Trainingseinheiten, darunter Rudern, Kraft- und Ausdauertraining, vergingen und die Vorlesungszeit näherte sich dem Ende.

Und dann war es soweit. Die letzte Woche vor den Rennen diente der Regeneration. Das gute Wetter war bestellt; somit konnte es am Samstag mit den Rennen losgehen. Die Streckenlänge betrug 1000 Meter, der Start befand sich am Nordufer, das Ziel kurz vor dem „Pier 51“.

Die beiden Renntage waren gleich strukturiert: Morgens fanden die Vorläufe statt,

gefolgt von den Hoffnungsläufen und Halbfinals am Mittag, bevor abends die Finals ausgetragen wurden. Bei den Finals wurde nicht nur um die Medaillen gefahren, sondern auch um die Qualifikation für die Europäische Hochschulmeisterschaft 2015 (EUC für European Universities Rowing Championship; ebenfalls auf dem Maschsee). Diese Qualifikation gelang Christopher „Toffa“ Egler im Zweier-ohne und Vierer-ohne, der sich mit seinen Mitstreitern in beiden Rennen die Goldmedaille sichern konnte. Dass unsere Juniorentrainer Cornelius „Kurdy“ Dietrich, Melvin Baykal und Henrike „Rike“ Halupczok nicht nur im Motorboot, sondern auch selbst im Ruderboot schnell unterwegs sind, bewiesen sie durch Bronzemedailen im Doppelzweier („Kurdy“) und Achter (Rike mit ihren DRC-Ruderkameradinnen Freia Kentschke, Navina Schilling, Svenja Thomas und den „Jäger-Sisters“ Monika und Sabine), sowie einem zweiten Platz im leichten Achter (Melvin mit seinen Ruderkameraden Konrad Thibaut und Benedikt König sowie Steuerfrau „Rike“, gesamt sechste Platz). Melvin blieb leider eine Medaille verwehrt. Die Leichtgewichts-Großboote starten auf der DHM in der offenen Klasse und werden zwar für die EUC-Nominierung gesondert berücksich-

tigt, nicht aber für die Medaillenvergabe. Außerdem erreichten Sabine und Monika Jäger im Doppelvierer den vierten Platz, ebenso wie Freia Kentschke und „Rike“ Halupczok im Doppelzweier. Weitere Medaillen gingen im Einer (Gold) und im leichten Doppelzweier (Silber) an Studierende aus Hannover, sodass man von einem erfolgreichen Wettkampfwochenende sprechen kann.

An dieser Stelle sei allen Helferinnen und Helfern gedankt, die an dem Wochenende bei der Organisation und der Durchführung der Regatta geholfen haben sowie allen Starthelferinnen und Starthelfern aus den Reihen unserer Junioren-Gruppe, die die Rennen bei sommerlichen Temperaturen aus nächster Nähe verfolgen konnten.

Christopher "Toffa" Egler

Bronze im Nachhinein

World University Championships



Die World University Championships (WUC) wurden dieses Jahr in Gravelines in Nordfrankreich ausgetragen. Ich wurde zusammen mit Julia Leiding (Rostock) für den Doppelzweier nominiert, den wir hier in Ahlem knapp zwei Wochen lang trainiert haben. Gemeinsam mit unserem Coach Uwe machten wir uns also auf die Reise nach Gravelines und sind vor Ort eine super schöne Regattastrecke mit Deich als Windschutz gestoßen. Jedoch kam der Wind von der anderen Seite des Deichs und somit drückte er enorm das Boot herum.

Wir hatten im Frauendoppelzweier nur ein vier Boote Feld, obwohl über 34 Nationen angereist waren. So hatten wir einen Tag vor dem Finale ein Bahnverteilungsrennen, das wir als Dritte abschlossen.

Im Finale am Tag danach sind Julia und

ich dann ein gutes Rennen gefahren, was jedoch nur für Platz drei ausreichte, hinter Polen und Weißrussland. Da die FISU Regeln besagen, dass bei vier Startern nur die ersten zwei Medaillen vergeben werden, konnten wir nicht am Siegersteg anlegen. Doch dank unseres Coaches Uwe wurden uns nachträglich trotzdem zwei bronzene Medaillen um den Hals gehangen.

Anschließend ging es auch schon direkt mit dem Abendprogramm weiter, was auch von den Veranstaltern der WUC organisiert wurde. Gemeinsam mit den anderen Nationen feierten wir bis spät in die Nacht unsere Siege und gute Rennen.

Unterm Strich ist die WUC eine sowohl lehrreiche, als auch spaßige Veranstaltung gewesen, nicht zuletzt dank Uwe.

Frauke Hundeling



Wanderfahrten, Boßeln und Co.

Und was war 2014 bei den Alten Herren los?

1

Sie haben mal wieder eine Menge auf die Beine gestellt:

Los ging es am 11. Januar mit einem gemeinsamen Rudern mit den Achtermannschaften der Ruderbundesliga und einem anschließenden gemeinsamen Essen. Am 22. Januar folgte auf Einladung des Fördervereins das Trainingssessen mit den jungen Leistungssportlern. Es gab also gleich zu Anfang des Jahres gute Möglichkeiten zum Austausch zwischen den Generationen; der Kontakt zu den Aktiven und den Junioren liegt den Altherren sehr am Herzen.

Am 8. Februar folgte als ein erster Höhepunkt des Jahres die Boßeltour um die Ihme zum Maschsee mit 30 Teilnehmern und dem anschließenden Grünkohlessen im Bootshaus. Am 17. Mai heirateten Saadja und Hotti, zahlreiche Alte Herren gratulierten auf der Feier.

Über Himmelfahrt fuhren die Alten Herren mit drei Vierern zur traditionellen Wanderfahrt an die Weser, diesmal von Hannoversch-Münden nach Bodenwerder. Die Strecke wurde in vier kurzweiligen Etappen mit anschließenden Stärkungen

und erfrischenden Kaltgetränken bewältigt.

Der nächste Höhepunkt war die Sommerwanderfahrt 2014 vom 28. bis zum 31. August, die 28 Teilnehmer, davon 15 Ruderer, der Rest Radfahrer, an den Main führte. Es sollten ca. 75 Kilometer in drei Etappen von Lohr nach Miltenberg gerudert werden, die Radfahrer fuhren beiderseits des Mains und der Tauber mit interessanten Halts zum Beispiel in der Hammerschmiede Hasloch oder dem Olympiastützpunkt Fechten in Tauberbischofsheim. Den Abschluss bildete die beeindruckende gemeinsame Besichtigung der Papiermühle Homburg durch alle Fahrtteilnehmer. Darüber hinaus werden allen Teilnehmern das Abendessen auf der Burg hoch über Wertheim mit Bimmelbahnfahrt und der mittägliche Besuch des Volksfestes in Kreuzwertheim in Erinnerung bleiben.

Für den 5. September hatte Manni Haake eine Überquerung des Steinhuder Meeres zur Alten Moorhütte mit anschließender Moorwanderung, geführt von einem Moor-Ranger, organisiert. Auch dieser Tag war ein Erlebnis.

Für den 5. Oktober hatte Klaus Müller zu einem gemeinsamen Rudern mit den

Ruderern aus Altwarmbüchen an den gleichnamigen See eingeladen, der Tag wurde bei bestem Wetter und bei bester Verpflegung auf der Terrasse des WSV Altwarmbüchen verbracht.

Ansonsten zu erwähnen? Am 28. bis 30. November fand der Besuch der Leipziger Ruderer in Hannover anlässlich des 25-jährigen Bestehens des Kontakts Hannover-Leipzig mit Pflanzung eines Gedenkbauums statt, Gerdchen Weingardt hatte das Programm hervorragend organisiert.

Die Mondscheinwanderer hatten wieder zahlreiche Besteigungen naheliegender Gipfel durchgeführt, außerdem nahmen wir an Mondschein- und Nikolausrudern zahlreich teil.

Den Abschluss des Jahres bildete das legendäre Wurstessen der Alten Herren am 11. Dezember, Mike Sasse und den Ottos sei Dank für den Abend, der den Teilnehmern mehr oder weniger in Erinnerung bleiben wird.

2015 machen wir weiter, es lohnt sich also, Alter Herr im DRC zu sein.

Dieter "Archie" Frenzel

2) Wanderfahrt am Main



2

3) Boßeln am DRC, gute Laune mit dabei!



3

1989: Sonderzug aus Leipzig und „grenzenlose Freude“

25 Jahre Rudererfreundschaft ARV Leipzig und DRC Hannover

An einem Freitagmorgen Anfang Dezember 1989 klingelte bei Ernst-August Löpertz das Telefon. Ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung teilte dem verdutzten damaligen Vorsitzenden Verwaltung mit, tags darauf träfe ein Sonderzug voller Sportler aus Leipzig in Hannover ein. Unter den mehr als 600 Athleten seien auch 45 Ruderer, die müssten untergebracht und betreut werden. Ob man beim DRC ...? Man konnte! „Alle Hebel wurden in Bewegung gesetzt“, erinnerte sich Gerd Weingardt. „Jeder half, machte und tat etwas. Es herrschte damals eine großartige Stimmung – der Wendevirus hatte alle ergriffen. Jeder wollte, dass es gelingt und es hat dann auch alles irgendwie geklappt.“

Dieses von „grenzenloser Freude“ geprägte Wochenende im Advent 1989 markierte den Beginn einer wunderbaren Freundschaft zwischen dem DRC und dem Akademischem Ruderverein zu Leipzig (ARVL), wie der Club seit seiner Wiedergründung 1991 heißt, und vielen ihrer Mitglieder untereinander. Gelebt wurde und wird sie bei unzähligen Besuchen und Gegenbesuchen, gemeinsamen Wanderfahrten auf der Weser und der Elbe, Feiern und Festen.

Heuer jährte sich der historische erste Besuch der Leipziger Ruderfreunde zum 25. Mal und um das gemeinsam zu feiern kam vom 28. bis 30. November eine große ARVL-Delegation nach Hannover. Dass es das erste Adventswochenende war, passte besonders gut – Advent bedeutet ja bekanntlich Ankunft. Einen Sonderzug gab es diesmal nicht, aber ein ganz besonderes Geschenk, nämlich einen Baum. Der neben dem Eingang zur Kegelbahn gemeinsam eingepflanzte Rotdorn ist zugleich Symbol für die gewachsene Freundschaft zwischen ARVL und DRC wie Auftrag, sie in die nächste Generation zu tragen. Eigentlich hätte es eine Linde sein sollen, „der Baum Leipzigs“, wie Jürgen „Chluzer“ Gutsfeld erklärte, „aber das gab das hannoversche Baumkataster leider nicht her.“

Den Auftakt der Feierlichkeiten hatte Freitagabend der Aufstieg auf den Turm der Kreuzkirche gemacht. In (kalt-)luftiger Höhe genossen die Gäste den Panoramablick über die Stadt und das eine oder andere Glas Glühwein. Beim Bummel über die Weihnachtsmärkte in der Altstadt und der von Kurt Müller souverän präsentierten Stadtführung erlebten sie sie noch einmal aus einer anderen Perspektive. Dass zum Empfang durch Bürgermeister Thomas Hermann am Samstagvormittag an den Fahnenmasten vor dem Neuen Rathaus die Leipziger Stadtflagge gehisst worden war, kam gut an. Dass auch am DRC-Bootshaus eine wehte, versteht sich von selbst. Immerhin neun Ruderer ließen es sich nicht nehmen, trotz der winterlichen Temperaturen und dem bitterkalten Wind die gemeinsame Ausfahrt auf den DRC-Hausgewässern zu absolvieren.

Beim Festmahl abends im Bootshaus war der Saal gut gefüllt. Der ARVL-Vorsitzende Hartmut Bunsen, Nachfolger des legendären „Fülle“, hatte sich vorzeitig vom Deutschen Rudertag losgeeeist, der an eben diesem Wochenende in Berlin stattfand, aber „25 Jahre – das ist schon wert, in Hannover dabei zu sein“, fand er. Erste Kontakte der Ruderer habe es schon seit Anfang/Mitte der 80er Jahre gegeben, erzählte später Jürgen Gutsfeld. Am Rande der Masters-Regatten im ungarischen Velence hätten sich die Aktiven aus beiden Städten den Kopf zerbrochen, wie sich eine Einladung nach Hannover erwirken ließe. „Bei der Vorbereitung eines konspirativen Rudertreffens sind wir dann von der Geschichte überholt worden“, erklärte er schmunzelnd.

Für den DRC machte Patrick Döring die Honneurs. „Paddy“ verkörperte perfekt 25 Jahre deutsche Einheit: Er wurde 1989 kurz vor der Wende geboren und das in Berlin-Köpenick. In seinem Grußwort erinnerte er daran, dass bereits das zehnjährige Jubiläum in Hannover gefeiert worden und damals ein Doppelvierer auf den Namen Leipzig getauft worden war.

Dieses Boot hatte wunderbarerweise den Bootshausbrand vor zwei Jahren unversehrt überstanden, weil es in der Rennboothalle lagerte. Nicht nur ein neues Boot, sondern viele davon und ein neues Bootshaus gab es beim 20-jährigen Jubiläum zu bewundern. Mehr als 30 DRC'er waren dazu nach Leipzig gereist und bestaunten die zwischen 1995 und 1997 auf den Grundmauern des im 2. Weltkrieg zerstörten Vorgängerbaus von den Vereinsmitgliedern weitgehend in Eigenleistung errichtete Anlage. Einig waren sich alle, dass in heutiger Zeit ein solcher Kraftakt nicht mehr zu stemmen wäre. Eine leichte Übung war es dagegen mit „August dem Starken“: Rund ein Dutzend bei der Pflege der Ruderfreundschaft besonders aktive DRC'er bekamen von Hartmut Bunsen eine Flasche des sächsischen Edel-Sekts überreicht.

In die allgemeine Freude mischte sich auch Wehmut, denn Ernst-August Löpertz war wenige Tage zuvor gestorben. Mit einer Schweigeminute wurde seiner gedacht. Wäre er seinerzeit nicht ans Telefon gegangen, gäbe es diese Freundschaft heute wohl nicht.

Anne Schneller

4) Ruderblatt des DRC unterschrieben von allen



5) Kurt Müller, Patrick Döring und Gerd Weingardt



Clubveranstaltungen 2014

ErgoCup im Januar

Am 18. Januar 2014 fand der jährliche Ergocup des Deutschen Ruderclubs Hannover statt. Die steigende Beliebtheit dieser Veranstaltung zeichnete sich in den letzten Jahren durch eine rege Teilnahme ab. Um unserem Ruf gerecht zu werden, wurden bereits frühzeitig organisatorische Maßnahmen ergriffen, damit der Ergocup auch dieses Jahr positiven Anklang in „Ruder-Niedersachsen“ erfährt.

Am Abend unmittelbar vor dem Wettkampftag, als die vermeintlich größten Hürden beseitigt worden waren und es nur noch darum ging, den „Kleinkram“ zu erledigen, trafen sich das Organisations-Team und einige freiwillige Helfer, um die Räumlichkeiten herzurichten. Dass dies aufgrund von diversen organisatorischen und technischen Schwierigkeiten nicht klappen sollte, stellte sich im Lauf der Nacht und des nächsten Morgen heraus.

Trotzdem: Alles stand, alles "funktionierte", so konnte es pünktlich um 10 Uhr losgehen. Die Vereine trafen ein und die ersten Sportler nutzten alle Kapazitäten des Kraftraumes, um sich auf die bevorstehenden Rennen vorzubereiten. Wir hatten kaum Rennausfälle zu verzeichnen und über den gesamten Wettkampftag herrschte gute Stimmung und eine tolle Ergocup-Atmosphäre. Für Verpflegung war ebenfalls gesorgt: Es gab Kuchen, belegte Brötchen,



Nudeln und diverse Warm- und Kaltgetränke, die stetig erneuert und aufgefüllt wurden.

Aus den Rennen gingen folgende Athletinnen und Athleten des DRCs erfolgreich hervor:

Caroline Dörr (Mädchen 14 Jahre), Kristoffer Borrmann (Jungen 14 Jahre, Lgw.), Mathieu Njofang (Jungen 12 Jahre), Ben Winkler (Jungen 11 Jahre), Kristoffer-Caro-Jana-Benjamin (Kinder Mixed-Vierer 13/14 Jahre), Sophie Friedebold (Juniorinnen 1x B Lgw.), Jan Ole Peter (Junioren 1x B), Henrik Neufeldt (Junioren 1x B Lgw.), Paul Peter (Junioren 1x A), Philipp Schiefer (Junioren 1x A Lgw.) und Katrin-Sabine-Lucia-Natalie (Frauen Vierer).

An dieser Stelle möchte im Namen des DRCs besonderen Dank an alle Organisatorinnen und Organisatoren, sowie allen Helferinnen und Helfern aussprechen. In diesem Zusammenhang herzlichen Dank an Frank „Limpí“ Limprecht für seine Tätigkeit als Kommentator, Tom Scharlipp als DJ, Monika Jäger und Christian „Otto“ Held als Siegerehrungspaten, Tobias Rahenkamp und Rüdiger Schlünzen vom Landesruderverband für die gute Zusammenarbeit und allen Kuchenspenderinnen und Kuchenspendern. Ein Dank geht auch jeweils an Siegfried Kaidel, den Vorsitzenden des Deutschen Ruderverbandes, für seinen Besuch im Bootshaus und die Übernahme von einigen Siegerehrungen und an Moritz Petri, den Vorsitzenden der Deutschen Ruderjugend, für den kleinen „Präsentkorb“.

Christopher Egler

Anrudern im April

Auf dem Programm unseres Anruderns am 18. April stand die Vorstellung unserer Juniorinnen- und Junioren-Leistungssportler, unseres Frauen- und unseres Männer-Achters (s. Bild unten). Beide Großboote gingen danach aufs Wasser und begehen so symbolisch den Saisonstart.



Bootstaufe am 20. Mai

Drei Neuzugänge in unserer Flotte bekamen ihre Namen. Der Direktor des Landessportbundes (LSB), Reinhard Rawe, taufte einen neuen Gig-Doppelvierer m. Stm. auf den Namen "Johann Reden" (Foto nebenan). Das Boot wurde von der Redenschen Stiftung für unsere Taubblindengruppe finanziert. Reinhard Rawe lobte in seiner Laudatio das Miteinander von Handicapsport und Leistungssport im DRC und sprach von "gelebter Inklusion". Unser Vize-Vorsitzender Davor Moritz, zugleich Leiter der Taubblindengruppe, und unser Vorsitzender Uwe Maerz dankten Rawe für seine Unterstützung des DRC in den vergangenen Jahren.

Für den Leistungssport wurden zwei neue Einer mit Namen verdienter DRCer versehen: Zu Ehren unserer langjährigen Mitglieder Klaus Müller und Klaus-Walter Kaase wurden die beiden schnittigen Flitzer mit Carbon-Auslegern auf ihre Namen getauft.

Christian Held



Mondscheinrudern



Ein Fünftel (64) der aktiven DRC-Mitglieder im Altersbereich zwischen 16 und 78 Jahren war beim Mondscheinrudern auf dem Wasser: Drei Achter, zwei Gig-Sechser, vier Gig-Doppelvierer und -Doppelfünfer jeweils mit Steuerleuten und ein Dreier bildeten vor der Limmer Schleuse das traditionelle Floß. Der Hauptakteur, der Mond, spielte mit und erleuchtete nach dem "Sundowner" die Rückfahrt.



Nikoläuse im Dienst - Nikolausrudern

Weihnachtsfrühschoppen mit Bootstaufe

Bootstaufe im Rahmen des traditionellen DRC-Weihnachtsfrühschoppens am zweiten Feiertag im Bootshaus: Unser Vorsitzender Uwe Maerz konnte rund 50 Mitglieder und Freunde des DRC begrüßen, darunter unsere Ehrenmitglieder Gerd Weingardt, Wolfgang Hottenrott und unsere "Alt-Internationalen" Wettkampfstarter Sonja Kastner, Frank Richter, Birger und Thorsten Schmidt, zahlreiche Mitglieder des Förderkreises, darunter Erika Wedell, sowie Trainer und Aktive.

Unser vorerst letzter Olympia-Teilnehmer Thorsten Schmidt (36) taufte einen neuen Empacher-Doppelvierer m. Stm. auf den Namen "IhmeVielHarmonie" (siehe Bild nebenan).

Christian Held



5) Julius Peschel und Carlotta Nawjide geben auch auf der Tanzfläche alles

7) Nikolaus-Ruder-Organisatoren: Gerdchen Weingardt und Eva Neumann



In Gedenken an...

Klaus "Charly" Harms, verstorben 17. März 2014

Mit großer Trauer haben wir die Nachricht vom Tod unseres langjährigen Clubkameraden Klaus Harms, genannt "Charly", zur Kenntnis nehmen müssen. "Charly" Harms verstarb am 17. März 2014 im Alter von 77 Jahren.

Mit "Charly" haben wir ein dem DRC außerordentlich verbundenes Mitglied, ein fröhliches "Original" auf der Steuerposition und einen liebenswerten Ruderkameraden in unseren Reihen verloren.

"Charly", gebürtiger Lindener, kam mit 14 Jahren per Zufall zum Rudern, weil er immer wieder von den Ihmebrücken aus interessiert die Boote beobachtete. Damals relativ klein und schwächling, wurde "Charly" von den Rudern schnell als idealer Steuermann ausgemacht. "Hallo, wir brauchen einen Steuermann! Hast Du Zeit?", riefen sie ihm am Ufer vom Wasser aus zu. Und so stieg "Charly" 1950 ein in unser DRC-Boot. Sein Talent und sein Geschick beim Steuern und "Lenken" der Mannschaften begeisterte vor allem die Schlagmänner seiner Boote. Damals war der

"sitzende" Steuermann im Heck vis-à-vis des Taktgebers noch die einzige Position für Steuerleute in allen Bootsklassen. "Charly" avancierte schnell zum "Chefsteuermann" für die DRC-Junioren-Achter und Vierer 1953 und 1954 und später lenkte er auch die Männer-Großboote. Seine fröhliche und umsichtige Art, seine originellen Sprüche und Witze machten ihn beliebt. Gemeinsam mit seinem Vater Heinrich Harms (1911-1989), ebenfalls 37 Jahre DRC-Mitglied, und seiner Mutter bildete er viele Jahre das "Regatta-Betreuungsteam" und unterstützte die Leistungsrunderer.

Später organisierte er als DRC-Festwart zahlreiche gesellschaftliche Anlässe und Partys und arbeitete unter anderem mit an der Festschrift zum 100. DRC-Jubiläum 1984. Bis zuletzt war "Charly" regelmäßig im Bootshaus: immer sonntags um 12 Uhr und dienstags Nachmittag traf er sich mit seinen Ruderkameraden in geselliger Runde, stets interessiert und lebhaft teilhabend am Clubleben.



Vor zwei Jahren wurde ein Einer ihm zu Ehren auf den Namen "Charly Harms" getauft, Ausdruck des Dankes und der Anerkennung der Clubfamilie an ihn für seine Treue, die fast 64 Jahre währte.

Wir haben "Charly" Harms viel zu verdanken und werden ihn sehr vermissen.

Christian Held

Karl-Heinz Düvel, verstorben 17. März 2014

Unser Mitglied Karl-Heinz Düvel verstarb ebenfalls am 17. März 2014, in Hamburg "nach einem langen und glücklichen Leben", teilte uns seine Familie mit.

Karl-Heinz Düvel war als 18-Jähriger am 1. August 1931 in unseren Vorgängerverein, den Ruderverein Deutschland von 1884, eingetreten und vor dem 2. Weltkrieg aktiver Wettkampfsportler. Seine damaligen Ruderkameraden im RVD, die er alle überlebte, nannten ihn bei seinem Spitznamen "Haanrich", mit dem in Hannover typischen langen "a".

In den 1950er Jahren zog Karl-Heinz Düvel aus beruflichen Gründen nach Hamburg, war nur noch gelegentlich in Hannover, blieb dem DRC aber auch aus der Ferne weiter treu. Wenige Monate nach

seinem 100. Geburtstag war Karl-Heinz Düvel ein letztes Mal zu Besuch im DRC: Gemeinsam mit Stadtsporthund-Präsidentin Rita Girschikofsky taufte er am 25. November 2013 einen neuen Doppelvierer auf den Namen "Haanrich" (Foto: siehe nebenan).

Karl-Heinz Düvel war mit mehr als 82 Jahren DRC-Mitgliedschaft einer der "dienstältesten" DRCer. Mit ihm haben wir einen ungewöhnlich treuen Ruderkameraden verloren und einen der wenigen Zeitzeugen, die noch aus der aktiven Zeit in unseren Vorgängervereinen und aus der Zeit "vom Rudern ohne Maschsee" in Hannover berichten konnten.

Wir sind sehr traurig und werden Karl-Heinz Düvel ein ehrendes Andenken bewahren. Mit unserem "Haanrich" werden wir



noch weitere viele Jahre über Ihme und Leine rudern, in "seinem" Boot und in unseren Gedanken.

Christian Held

Hans-Joachim "Achim" Frese, verstorben 16. Mai 2014

Unser Mitglied Hans-Joachim (genannt "Achim") Frese ist nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 70 Jahren in der Nacht vom 16. auf den 17. Mai 2014 verstorben.

Dem Rudersport war Hans-Joachim Frese seit nahezu 59 Jahren verbunden, zunächst als Jugendlicher und aktiver Rennsportler beim Ruderverein Linden, seit 1985 als leidenschaftlicher Masters-Ruderer und Wanderfahrtsteilnehmer im DRC. Seine Begeisterung für schnelles Rudern war mitentscheidend dafür, dass die Ruderriege des Georg-Büchner-Gymnasiums Anfang der 1980er Jahre zum DRC kam.

Aus der Gruppe kristallisierten sich später zahlreiche erfolgreiche Ruderer und Führungspersönlichkeiten heraus, darunter sein Sohn Oliver Frese und dessen Nachfolger auf dem Posten des DRC-Vorsitzenden und heutige Sprecher des Vorstands, Uwe Maerz.

Die DRC-Flagge am Bootshaus wehte auf Halbmast: Der DRC trauerte um einen guten Freund, einen langjährigen, verdienten "Fahrensmann" des Rudersports, und wir werden Hans-Joachim Frese ein ehrendes Andenken bewahren.

Christian Held



Ernst-August Löpertz, verstorben 26. November 2014

Nach langer, schwerer Krankheit ist unser Ehrenmitglied Ernst-August Löpertz am 26. November 2014 im Alter von 73 Jahren verstorben. Mit Ernst-August Löpertz verliert der DRC nicht nur einen begeisterten und erfolgreichen Riemen-Ruderer und Fürsprecher des Leistungssports, sondern auch einen stets hilfsbereiten und fürsorglichen Ruderkameraden mit Weitblick, der unserem Club seit seinem Eintritt 1958 die Treue hielt.

Schon vier Jahre zuvor hatte "Löpi", wie er noch jüngst von seinen Kameraden im Boot gerufen wurde, als Schülerruderer den Weg zum DRC gefunden. Unter der Regie des damaligen DRC-Trainers Walter L. Ullrich avancierte er Ende der 1950er Jahre zum Schlagmann unseres Junioren-Achters, der sich aufgrund der Körpermaße der Besatzung als "Elefanten-Achter" mit zahlreichen Siegen in den Chroniken verewigte.

Ernst-August Löpertz war ein außerordentlich verdientes Mitglied, das mehr als

zwei Jahrzehnte lang die wirtschaftliche und finanzielle Solidität unseres Clubs förmlich verkörperte. Er lenkte nahezu ein Vierteljahrhundert als Schatzmeister und später von 1982 bis 2004 als Vorsitzender Verwaltung mit viel Sachverstand die finanziellen Geschicke unseres DRC. Seine ruhige Art und seine betriebswirtschaftlichen Kenntnisse, mit denen es ihm gelang, selbst komplexe Zusammenhänge der Clubfinanzen und des deutschen Steuerrechts zu ordnen und den Mitgliedern verständlich zu erklären, legten das Fundament für solide Geschäftsabschlüsse bei dutzenden Mitgliederversammlungen.

Bis vor zwei Jahren stieg Ernst-August Löpertz mit viel Elan und Zugkraft regelmäßig zweimal pro Woche in seinen Masters-Achter und ruderte bei zahlreichen Wanderfahrten mit, bis ihm eine tückische Krankheit zunehmend Kraft, Orientierung und viele Erinnerungen nahm. Seine Familie und seine Ruderfreunde aus dem Masters-Achters bemühten sich lange rührend, Wege



zu finden, ihm das Training in seinem geliebten DRC weiter zu ermöglichen. Der schleichende Abschied von Ernst-August hat viele im DRC erschüttert.

Wir sind sehr traurig und werden Ernst-August Löpertz ein ehrendes Andenken bewahren.

Uwe Maerz

Karl-Heinz Kurtz, verstorben 26. Dezember 2014

Der Deutsche Ruder-Club trauert um sein Mitglied Karl-Heinz Kurtz. Unser Ruderkamerad verstarb im Alter von 70 Jahren am 26. Dezember 2014. Karl-Heinz Kurtz gehörte dem DRC mit einer mehrjährigen Unterbrechung seit 1961 an. Mitte der sechziger Jahre war er als Junior und später als Senior erfolgreicher Leistungssportler. Unter anderem ruderte er mit im siegreichen Jungbesten-Achter des DRC 1963 und er ver-

trat 1965 die deutschen Farben bei zahlreichen internationalen Regatten ebenfalls im Achter. Vor vier Jahren wurde ihm für langjährige Treue und Verbundenheit zum DRC die Goldene Clubnadel verliehen.

Wir werden Karl-Heinz Kurtz ein ehrendes Andenken bewahren.

Christian Held



Termine, Grüße & Co.

Termine 2015

Februar

Dienstag, 10. 19 Uhr Förderkreis im DRC:
Mitgliederversammlung

März

Samstag, 14. 9 - 13 Uhr Arbeitsdienst
Freitag, 20. 19 Uhr DRC-Mitgliederversammlung

April

Samstag, 11. 9 - 13 Uhr Arbeitsdienst
Sonntag, 12. 11 Uhr Anrudern

Mai

Samstag, 30. 9 - 13 Uhr Arbeitsdienst

Juni

Samstag, 13. 9 - 17 Uhr RBL auf dem Maschsee

Juli

Samstag, 04. 9 - 13 Uhr Arbeitsdienst

September

Donnerstag, 10. - 12. European University
Championships (EUC) in
Hannover
Samstag, 19. ab 11 Uhr "Leine-Head" (RV Linden)

Oktober

Freitag, 16. 18 Uhr Siegerehrung

Dezember

Samstag, 05. ganztägig Nikolausrudern
Samstag, 26. 11 Uhr Weihnachtsfrühschoppen

Grüße erreichten uns von...

... von den Senioren (Alex, Fabian, Julius, Carl, Matze, Frauke, Carlotta, Robin und Thorsten) aus dem Trainingslager in Mequinenza (Spanien)
... von Julius und Matthias aus dem Trainingslager in Sabaudia (Frankreich)
... von Milan und "Egel" (Alexander Egler) aus dem Trainingslager in Sabaudia (Frankreich)
... von Birger Schmidt aus dem Skiurlaub ohne (!!) Après-Ski, bei italienischer Kost und strahlendem Sonnenschein
... von den Senioren Carlotta, Frauke, Janina, Carl und Matze aus dem DRV-Trainingslager in Soustons (Frankreich)
... von den Junioren aus dem Trainingslager in Mölln
... von den Senioren (Alex, Julius, Carl, Matze, Marie, Frauke, Carlotta, Tom, Robin und Thorsten) aus dem Trainingslager vom Lago D'Orta in Norditalien
... von Moritz und Stefan aus dem weit entfernten Australien
... aus Rio de Janeiro (Brasilien), live von der Fussball-WM, grüßt Otto
... von Piet (Philipp Träder), Moritz, Fabian, Can, Oli, Merlin, Söhnke, Christian, Pretze und Ann-Chris aus dem österreichischen Wien
... vom "Göttersee", dem Rotsee in Luzern (Schweiz) grüßen "Egel", Julius, Alex und Otto (Christian Held)
... von Katharina Mrotzek aus einem Arbeitsurlaub in Alybach / Tirol (Österreich)
... vom "Präsidenten" Uwe aus den Herbstferien in Polen
... Otto (Christian Held) aus Südpolen und Schlesien, der die Weichsel als Revier für kommende Wanderfahrten inspizierte

Hochzeiten und Kinder



- 1) Nachträglich alles Gute zur Hochzeit am 22. Juni 2013 für Katja Germann und Sebastian Dikty
- 2) Geburt von Mats Rahenkamp, Sohn von Olga (geb. Drude) und Tobias Rahenkamp am 04.01.2014
- 3) Christopher Walczak mit Töchterchen Elena
- 4) Geburt von Friedrich Cantz am 19.02.2014, zweiter Sohn von Tobias Cantz, mit seinem großen Bruder Conrad
- 5) Geburt von Karl Beckmann, Sohn von Karen (geb. Albert) und Fabian Beckmann am 02.03.2014
- 6) India Elisa Weiss, Tochter von Verena Weiss, geboren am 30.04.2014
- 7) Hochzeit unseres Olympiasiegers Wolfgang Hottenrott mit seiner Saadja am 17.05.2014
- 8) Geburt von Kilian, Sohn von Kai Mertens am 18.09.2014
- 9) Hochzeit Silke (geb. Müller) mit Georg Glasewald im September 2014
- 10) Enna de Beer, Tochter von Helke de Beer und MiBu im Oktober 2014
- 11) Hochzeit von Alexandra (geb. Bauer) und Peter Jaritz am 22.11.2014

Bei Versicherungen wollen Sie klare Verhältnisse/ **Mit einem zuverlässigen Partner an Ihrer Seite.**

Nichts ist individueller als die eigene Zukunft. Deshalb werden Ihre Pläne, Ziele und Wünsche bei AXA auch ebenso betreut. Ganz persönlich! Ob es um ein individuelles Konzept für die private und betriebliche Altersvorsorge geht, Ihre Krankenversicherung, Kapitalanlagen, Finanzierungen, Sach- oder Autoversicherungen.

Profitieren Sie von unseren vielfältigen Serviceleistungen und unserer schnellen und unbürokratischen Hilfe im Schadenfall.

Reden Sie mit uns. Wir beraten Sie gern.

Maßstäbe / neu definiert



AXA Generalvertretung Kai Mertens

Hannoversche Straße 30, 30629 Hannover, Tel.: 05 11/5 19 81 22

Fax: 05 11/5 19 81 21, kai.mertens@axa.de



**Nachhaltiges Engagement für den
Vereinsport in der Region.**



Unter dem Motto „Gemeinsam GROSSES bewegen“ fördern wir den Vereinssport in der Region Hannover mit jährlich 100.000 Euro für kreative und nachhaltige Sportprojekte. www.sparkassen-sportfonds.de